

# GESCHÄFTS BERICHT 2022



Deutsche  
Rentenversicherung

Berlin-Brandenburg

# VORWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

es mag für eine Behörde seltsam klingen, aber auch wir stehen im Wettbewerb. Das gilt – ganz aktuell – vor allem für unsere Rehabilitationskliniken. Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wird mit Inkrafttreten des „Triogesetzes“ noch bewusster werden, dass sie ein Wunsch- und Wahlrecht haben. Unsere Kliniken können nicht mit einer Lage an der Nord- oder Ostsee punkten. Wir punkten anders, und – wir meinen – besser: nämlich mit guten Behandlungen und zufriedenen Patientinnen und Patienten. Hohenelse ist eine hervorragende Rehaklinik für Menschen mit Diabetes, das bestätigt die Deutsche Diabetes-Gesellschaft (DDG). Sie zertifizierte unser Haus als Diabetikum, also ein Diabeteszentrum der höchsten Stufe. Orthopädie bieten beide Kliniken, auch die Klinik Lautergrund, in der zahlreiche bewährte und innovative Therapien angeboten werden, oft in einer Vorreiterrolle, lange bevor sie andere Kliniken in ihr Programm aufnehmen.

Unsere Kliniken gehen also mit Mut und Zuversicht in den verschärften Wettbewerb. Und auf dem Status Quo ruhen wir uns nicht aus – für unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wollen wir noch besser werden und die Zufriedenheit weiter steigern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kliniken werden nicht müde, innovative Therapieformen zu implementieren und erfolgreiche Therapien weiter auszuarbeiten. Jedem Rehabilitanden und jeder Rehabilitandin soll die beste und passendste Therapie zugutekommen, um wieder am Erwerbsleben teilhaben zu können.

Im Wettbewerb stehen wir auch um eine zunehmend knappe Ressource: Nachwuchskräfte. Wir haben den Menschen, die für uns arbeiten, viel zu bieten: einen sicheren Arbeitsplatz, der von keiner Konjunktur gefährdet wird und eine sinnstiftende Tätigkeit, die Menschen die Entfal-

tung im Alter, eine berufliche Neuorientierung oder eine umfassende Genesung ermöglicht. Für eine Behörde bieten wir geradezu erstaunlich flexible Arbeitszeiten und ortsflexibles Arbeiten – so heißt Home Office bei uns. Allerdings ist die Eigenschaft „öffentlicher Dienst“ in unserer Region kein Alleinstellungsmerkmal und die jungen Menschen haben viele Alternativen. Wir werden deshalb neue Wege bei der Gewinnung von Nachwuchskräften beschreiten. Unser neues Personalrecruiting steuert dafür Ideen und Impulse mit ein, um die Zielgruppen im Wettbewerb treffgenauer zu erreichen.

Im Wettbewerb standen oder stehen auch die meisten der Menschen, die wir in diesem Jahr porträtiert haben. Sie sind in mehrfacher Hinsicht ein Ansporn für uns. Ihre Porträts erzählen nicht nur vom Ruhm, den die Teilnahme an Olympischen oder Paralympischen Spielen mit sich brachte, an Weltmeisterschaften oder dem Versuch, einen Weltrekord aufzustellen. Sie erzählen auch von den Mühen, die der Weg dahin gekostet hat. Und sie sprechen von der Umorientierung, etwa bei der Frage, welche Möglichkeiten sich nach einer Karriere im Leistungssport eröffnen (können). Uns haben diese Porträts Mut gemacht, denn sie zeigen, wie Widrigkeiten überwunden wurden und warum sich die Plackerei gelohnt hat. Manche der Porträtierten erzählten uns auch, wie wichtig Prävention ist, oder dass die gesetzliche Rente im Alter zwar unverzichtbar ist, aber nur eines von mehreren finanziellen Standbeinen sein kann.

Unser Dank gilt ein weiteres Mal den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses. Sie haben 2022 erneut gezeigt, dass sie mit Engagement bei der Sache sind. Wir bedanken uns genauso bei den ehrenamtlich tätigen Mitgliedern der Selbstverwaltung, die uns auch 2022 kompetent und tatkräftig unterstützt haben.



Stefan Moschko  
Vorstandsvorsitzender

Christian Hoßbach  
alternierender  
Vorstandsvorsitzender

Sylvia Dünn  
Geschäftsführerin

Christian Wolff  
stellvertretender  
Geschäftsführer

# INHALT

4 DIE ARBEIT DER SELBSTVERWALTUNG

6 Porträt JANA TENAMBERGEN, Einradfahrerin

8 UNSERE REHA-KLINIKEN

10 Porträt LEO KÖPP, Olympischer Geher

12 UNSERE PRÜFDIENSTE UND IHR NACHWUCHS

14 Porträt JANNE ENGELEITER, Sprinterin

16 SOZIALMEDIZIN IM DIENSTE DER VERSICHERTEN

18 Porträt DEBORAH SCHÖNEBORN, Marathonläuferin

20 FINANZIERUNG DER GESETZLICHEN RENTE

22 Porträt BIANCA SCHMIDT, Fußballerin

24 AUSKUNFTS- UND BERATUNGSDIENSTE FÜR UNSERE KUNDEN

26 Porträt AXEL SCHULZ, Boxer

28 RENTE ALS KERNGESCHÄFT

30 Porträt THOMAS SONNENBURG, Sozialunternehmer

32 ZURÜCK INS ARBEITSLEBEN

36 AUSBLICK

Zahlen  
Daten  
Fakten

2022



# DIE ARBEIT DER SELBSTVERWALTUNG

Die wesentlichen Rahmenbedingungen für das Sozialversicherungssystem sind gesetzlich festgelegt. Doch ausgefüllt wird dieser Rahmen durch die Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter, die im Zuge der Sozialwahl gewählt werden. Mit ihrem ehrenamtlichen Engagement sorgen sie in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung dafür, dass die Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber sachgerecht verwendet werden. Die Selbstverwaltung der Deutschen

Rentenversicherung Berlin-Brandenburg vertritt so verantwortungsvoll die Interessen der Versicherten, der Rentnerinnen und Rentner sowie der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber.

Die Selbstverwaltungsorgane – die Vertreterversammlung und der Vorstand – sind jeweils paritätisch mit Vertreterinnen und Vertretern der Gruppe der Versicherten und der Arbeitgeber besetzt. Diese Sozialpartnerschaft ist ein Erfolgsmodell der Sozialversicherung und ein Garant für den sozialen Frieden. Im Berichtsjahr wurde die Arbeit der Selbstverwalterinnen und Selbstverwalter stark durch die andauernden Herausforderungen der Corona-Pandemie, den demografischen Wandel und die Digitalisierung bestimmt.

## SITZUNGEN DER VERTRETER-VERSAMMLUNG

Die insgesamt 30 Mitglieder der Vertreterversammlung – jeweils 15 Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber – haben im Jahr 2022 zweimal getagt. Die Termine waren am 9. Juni 2022 und 13. Dezember 2022.



Gast der Juni-Sitzung war René Wilke, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt (Oder), der einen Vortrag zum Thema „Maßnahmen und Perspektiven zur Förderung der Standortattraktivität“ hielt. In der Dezember-Sitzung hielt Prof. Dr. Ralf Kreikebohm, Geschäftsführer a. D. der Deutschen Rentenversicherung Braunschweig-Hannover, einen Vortrag zur Einbeziehung von Selbständigen in die gesetzliche Rentenversicherung.

## AUSSCHÜSSE DER VERTRETER-VERSAMMLUNG

### Haushalts- und Finanzausschuss

Hier werden die Beschlussfassungen über Finanz-, Haushalts-, Stellenplan- und Grundstücksangelegenheiten vorbereitet, soweit darüber in der Vertreterversammlung zu entscheiden ist.

### Rechnungsprüfungsausschuss

Um die Beschlüsse der Vertreterversammlung vorzubereiten, die die Abnahme der Jahresrechnung und die Entlastung des Vorstandes sowie der Geschäftsführerin betreffen, wird die Jahresrechnung in diesem Ausschuss vorbereitend geprüft. Im Einzelnen geht es darum, ob Gesetz, Satzung und einschlägige Richtlinien beachtet worden sind und ob die für die Ausgaben erforderlichen Genehmigungen vorliegen.

### Allgemeiner Ausschuss

Hier werden alle weiteren Beschlussfassungen vorbereitet, die nicht in die Zuständigkeit der beiden anderen Ausschüsse der Vertreterversammlung fallen und einer gesonderten Vorbereitung bedürfen.

## VERTRETERVERSAMMLUNG

### Gruppe der Versicherten



Dirk Kuske  
Vorsitzender

### Gruppe der Arbeitgeber



Elmar Stollenwerk  
altern. Vorsitzender

## VORSTAND

### Gruppe der Arbeitgeber



Stefan Moschko  
Vorsitzender

### Gruppe der Versicherten



Christian Hoßbach  
altern. Vorsitzender

Themenschwerpunkte waren unter anderem die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die tägliche Arbeit, die Finanzsituation der gesetzlichen Rentenversicherung, die neuen Regelungen zur Beschaffung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und deren mögliche Auswirkungen auf die hauseigenen Rehabilitationskliniken sowie die Digitalisierung der Geschäftsprozesse. Im Rahmen der Dezember-Sitzung hat die Vertreterversammlung zudem den Haushaltsplan für das Jahr 2023 beschlossen. Dieser liegt mit einem Volumen in Höhe von rund 16,2 Milliarden Euro noch einmal deutlich über dem Haushaltsvolumen des Jahres 2022. Die beiden größten Ausgabenposten sind die Rentenzahlungen und die Aufwendungen zur Krankenversicherung der Rentner. Sie kommen zusammengenommen auf rund 15,6 Milliarden Euro; das sind über 96 Prozent des gesamten Haushaltsvolumens. Rund 307 Millionen Euro netto sind für Leistungen zur Teilhabe eingeplant.

## DER VORSTAND

Die insgesamt acht Mitglieder des Vorstandes – jeweils vier Vertreterinnen und Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber – haben im Berichtsjahr siebenmal getagt.

In den Sitzungen standen der Bericht der Geschäftsleitung, die Entwicklung der Finanzsituation, aktuelle Gesetzesvorhaben und deren Umsetzung, Beschlussfassungen im IT-Bereich sowie die Vergabe von Leistungen und Aufträgen im Mittelpunkt.

## ARBEIT DER VERSICHERTENÄLTESTEN

Ende 2022 waren für die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg 63 Versichertenälteste ehrenamtlich tätig. Sie sind unsere

Mit-Garanten für Verlässlichkeit: Neben unserem Auskunft- und Beratungsdienst sind sie in der Praxis zuverlässiger Partner für die Beratung und Antragsaufnahme in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Versicherten, bauen vor Ort Vertrauen auf, nehmen sich Zeit. Ein hierfür bereits in den Vorjahren bewährtes Instrument ist das eAntragsverfahren, mit dem Anträge elektronisch aufgenommen werden. Dieses Verfahren hat im Jahr 2022 noch einmal an Bedeutung gewonnen: Rund 95 Prozent der insgesamt 5.372 aufgenommenen Anträge (noch einmal zwei Prozentpunkte mehr als im Vorjahr) haben unsere Versichertenältesten so erfasst.

## AUSSCHÜSSE DES VORSTANDS

### Personal- und Allgemeiner Ausschuss

Dieser Ausschuss ist für die vorbereitende Beratung der Stellenplanentwürfe des kommenden Jahres zuständig.

### Finanz-, Bau- und Rehabilitationsausschuss

Der Ausschuss beschäftigt sich im Wesentlichen mit den Themen und Vorlagen aus den Abteilungen Kundenservice sowie Rehabilitation und Gesundheitsförderung. Der Ausschuss erörtert diese, um entsprechende Beschlussfassungen durch den Vorstand vorzubereiten.



„Der Sport hat mir gezeigt, dass vieles möglich ist, wenn der Mensch es nur will. Auch eine Situation, die zuerst aussichtslos erscheint, ist es fast nie. Wer sich helfen lässt, findet immer eine Möglichkeit.“

**JANA TENAMBERGEN**

Einradfahrerin

Auf zwei Stuhlbeinen balancieren und dabei schreiben, das mochte ich schon als Kind. Ich habe wohl einen sehr guten Gleichgewichtssinn. Und wir sind eine sportliche Familie. Mit acht oder neun bin ich auf dem Pausenhof eher zufällig die ersten Meter mit dem Einrad gefahren. Zu Weihnachten habe ich dann eines bekommen. Vier, fünf Jahre später fuhr ich mein erstes Rennen. Ich bin schon ehrgeizig.

### EUROPAMEISTERIN MIT 13

Einradfahren ist eine Nischen-Sportart und sehr heterogen. Ich fahre lange Distanzen und Muni (Mountain Unicycle, also Einrad fahren im Gelände) als Einzel-Fahrerin. Vereine gibt es überwiegend für die Mannschafts-Sportarten. Wir treffen uns bei so genannten Conventions und für Europa- und Weltmeisterschaften. Diese werden von privaten Veranstaltern oder Städten organisiert. Olympisch sind wir aber noch nicht.

Meine erste Europameisterschaft war 2013 in der Schweiz. Für mich war das nicht weit weg, ich komme aus der Nähe von Freiburg. Dabei wurde ich direkt Europameisterin. Ein Jahr später habe ich bei der Weltmeisterschaft in Kanada zwar nicht gewonnen, es war trotzdem toll. Zuletzt bin ich 2022 bei der WM in Grenoble zwei Mal Erste gewesen, über zehn Kilometer und im Marathon. 2023 ist die EM in Tschechien, das Jahr darauf wieder WM, in einer Kleinstadt in den USA.

### REHABILITATION UND DIE FREUDE AN GESCHWINDIGKEIT

2020 hatte ich eine Verletzung am Rücken. Das war sehr schmerzhaft und ich war manchmal verzweifelt. Sie hatte mit dem Einrad nichts zu tun, aber intensiv trainieren konnte ich nicht mehr.

Viele sind sich nicht bewusst, wie gut es uns geht: In den USA hätte ich mir schon die Operation nicht leisten können. Die anschließende Rehabilitation war wirklich gut! Dort habe ich Bouldern kennengelernt, das mache ich jetzt intensiv.

Langes Sitzen ist schwierig, aber Einrad fahren ist sogar gut, weil ich da gerade sitze. Manchmal bremst mich beim Sport die Angst vor wiederkehrenden Schmerzen. Aber die Freude an der Geschwindigkeit ist größer.

Diese Freude sorgt auch für meine Weltrekorde. Aktuell bin ich die schnellste Frau auf dem Einrad über zehn Kilometer und im Marathon. 2020 habe ich einen neuen Stunden-Weltrekord aufgestellt. Damals wurde ich der

Mensch auf dem Einrad, der die längste Strecke in einer Stunde zurückgelegt hat. 33,293 Kilometer waren länger auch als der damalige Männer-Weltrekord.

Mir hat der Sport gezeigt, was es bedeutet, eine Leidenschaft zu haben, einen Lebenssinn. Er ist auch ein Lebensstil – einer, den ich bis ins hohe Alter fortführen möchte. Mein Vater hat mit über 60 noch Einrad fahren gelernt und er ist fitter als manche, die zehn Jahre jünger sind als er.

### GLEICHGEWICHT – AUCH IM ALLTAG

Mit meinem 29-Zoll-Einrad bin ich auch im Alltag unterwegs. Damit haben Autofahrer kein Problem. Ab 36 Zoll sitze ich denen aber scheinbar zu hoch, und dann reagieren sie falsch, bleiben stehen oder hupen.

Beruflich sind durch die Rückenverletzung der eine oder andere Traum geplatzt. Doch es ging weiter, jetzt werde ich Gymnasial-Lehrerin für Sport und Englisch, hier in Berlin. Es erschreckt mich zu sehen, welche starke Gleichgewichtsprobleme schon Kinder haben. Sie können manchmal nicht mehr über eine Bank balancieren oder auf einem Bein stehen.

Zu Corona-Zeiten war ich zur Finanzierung meines Studiums auch als Rettungssanitäterin tätig. Da habe ich sehr viele Lifestyle-Erkrankungen gesehen, verursacht durch zu viel Sitzen, Rauchen oder falsche Ernährung. Da liegt die Rentenversicherung mit ihrem Fokus auf Prävention schon richtig.



# UNSERE REHA-KLINIKEN

## REHA-KLINIK LAUTERGRUND

Unsere Rehabilitationsklinik Lautergrund ist eine DRV-zertifizierte Fachklinik mit rund 180 stationären Betten und mehreren ambulanten Behandlungsplätzen. Ausgerichtet ist sie auf die Rehabilitation und Anschlussheilbehandlung von orthopädisch-unfallchirurgischen Krankheitsbildern und medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR). Insgesamt kümmern sich rund 130 Beschäftigte um das Wohl der Rehabilitanden. Die Klinik in Bad Staffelstein-Schwabthal liegt in einer landschaftlich reizvollen Region angrenzend an die Fränkische Schweiz. Ihr Freizeitwert ist entsprechend hoch.

## KOMPETENZ UND HIGHTECH

Unsere Rehabilitanden fühlen sich bei uns geborgen und individuell versorgt. Sie profitieren vielfach: Unsere Teams sind hoch qualifiziert, die technische Ausstattung ragt heraus und die Abläufe sind exzellent organisiert. Das ermöglicht Heilungsprozesse, die neuesten Erkenntnissen in Orthopädie, Training und Ernährung entsprechen. Unsere Rehabilitanden sollen mehr Lebensqualität durch Motivation, Wissen und spürbare Behandlungserfolge erfahren.

## PANDEMIE UND BAUMASSNAHMEN

Die Corona-Situation war bis Juni 2022 noch durch Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen geprägt. Im Laufe des Jahres mussten deshalb Behandlungspläne vereinzelt angepasst und geändert werden.

Ein Teil der Betten und Zimmer konnte wegen Corona, aber auch wegen fortlaufender Baumaßnahmen nicht belegt werden. Insgesamt lag die Auslastung 2022 bei 81,45 Prozent. Die verfügbaren Betten waren damit nahezu vollständig belegt.

## NEU BEI UNS: BG-PATIENTEN

2022 startete zuerst die stationäre, dann die ambulante Behandlung von Patientinnen und Patienten, die aufgrund eines Arbeits- oder Wegeunfalls über die Berufsgenossenschaft (BG) in unsere Klinik kommen, erfolgreich. Ambulant bieten wir den Berufsgenossenschaften die Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) für ihre Ver-



sicherten an. Bei Arbeits- oder Wegeunfällen mit schweren Verletzungen, nehmen wir die Rehabilitanden und Rehabilitandinnen nach der Akutbehandlung im Krankenhaus stationär auf.

Das Wunsch- und Wahlrecht der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden wird ab Mitte 2023 noch stärker in den Mittelpunkt rücken. Gleichzeitig bekommen Qualitätsaspekte mehr Gewicht: Sie werden an der Patientenzufriedenheit, dem Behandlungserfolg und den erbrachten Leistungen, die sich an medizinischen Standards orientieren, gemessen. Wir erreichen beim Katalog therapeutischer Leistungen und bei den Rehabilitationstherapiestandards hervorragende Werte. Und wir arbeiten weiter mit allen Kräften an der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität, um die bestmögliche Versorgung unserer Rehabilitandinnen und Rehabilitanden zu ermöglichen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rehaklinik-lautergrund.de](http://www.rehaklinik-lautergrund.de)

## REHA-KLINIK HOHENELSE

Unsere am Rheinsberger See gelegene Rehabilitationsklinik Hohenelse sorgt für die Gesundheit ihrer Rehabilitanden. Dies gilt unabhängig davon, ob sie zur medizinischen Rehabilitation oder zu einer Anschlussheilbehandlung bei orthopädischen Erkrankungen, Diabetes mellitus Typ 1 und Typ 2 und Sonderformen bei Erwachsenen sowie Adipositas und Herz-Kreislauf-Erkrankungen kommen. In der Rehaklinik Hohenelse werden zudem die Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) sowie das Präventionsprogramm „RV Fit“ angeboten. Die Einrichtung verfügt über 196 Einzelzimmer, davon 24 mit behindertengerechter Ausstattung sowie 15, die sich für die Unterbringung stark übergewichtiger Rehabilitanden eignen.

Die Diagnostik erfolgt in einem zentralen Aufnahmemanagement. Die ärztliche Aufnahmeuntersuchung im Anschluss ist darauf ausgerichtet, die Teilhabestörungen zu erfassen.

Auf dieser Basis stimmen wir gemeinsam mit den Versicherten die Therapieziele ab und dokumentieren sie. Hierbei gewährleisten wir die Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung. Das umfangreiche Angebot der Physio- und Sporttherapie wird durch einen funktionalen Fitness-Parcour auf dem weitläufigen Außengelände der Klinik abgerundet. In unserer modernen Lehrküche vermitteln wir Ernährungsthemen alltagstauglich und motivierend.

## AUF HÖCHSTEM LEVEL

Das Qualitätsmanagement der Klinik ist seit 2009 zertifiziert und erfüllt damit die im Sozialgesetzbuch genannten Kriterien. Zudem ist die Klinik eine anerkannte Behandlungseinrichtung der Deutschen Diabetesgesellschaft (DDG) für Diabetiker Typ 1 sowie Typ 2 (Stufe 1). Seit Januar 2023 verfügen wir als einzige Rehabilitationsklinik in den neuen Bundesländern über die DDG-Zertifizierung des höchsten Levels: Diabetologikum.

Unser Modellprojekt mit dem Berufsförderungswerk Berlin-Brandenburg (BFW) haben wir erfolgreich fortgesetzt. Dabei stellt das BFW medizinischen Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, die besondere berufliche Problemlagen und/oder andere Eingliederungshemmnisse aufweisen, einen Fallmanager zur Seite. Wir haben 238 Personen in Gruppenschulungen beraten, mit 81 von ihnen Einzelgespräche geführt und darin mögliche Bedarfe ermittelt. 76 Versicherte bekamen einen Fallmanager. Dessen Ziel war, die



Erhaltung oder Wiedererlangung der Teilhabe am Arbeitsleben (schneller) zu gewährleisten.

Aktuell kooperieren wir bei zwei Forschungsprojekten mit der Medizinischen Hochschule Brandenburg. REHA-Routes sorgt dafür, dass Versorgungslücken zwischen medizinischer und beruflicher Rehabilitation geschlossen werden. ABS soll Arbeitsängste vor, während und nach der Rehabilitation untersuchen.

## FOKUS ERNÄHRUNGSMEDIZIN

Unsere Rehaklinik Hohenelse ist zudem seit 2020 von der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin (DAEM) als Lehrklinik für Ernährungsmedizin zertifiziert. Aufgrund der zunehmenden Inzidenz ernährungsabhängiger Erkrankungen werden Kenntnisse in der Ernährungsmedizin immer wichtiger.

Wir legen einen Schwerpunkt darauf, Fehlernährung zu erkennen und zu behandeln. Zudem ist die Speisenversorgung in unserer Klinik in einem Verpflegungskatalog quantitativ und qualitativ definiert.

Unsere Ernährungsmedizinerinnen und -mediziner, die Ernährungsberaterinnen und -berater sowie unsere Diätassistentinnen und -assistenten spielen in unserem interdisziplinär arbeitenden Team eine zentrale Rolle bei der Koordination von Ernährungs- und Diätberatung, der Zubereitung von Speisen sowie der Schulung der Patientinnen und Patienten.

## CORONA-PANDEMIE

Reha in Gruppen war 2022 pandemiebedingt nur eingeschränkt möglich. Mit einem dynamisch angepassten Hygienekonzept haben wir auf die sich immer wieder verändernden pandemischen Rahmendingungen reagiert. Dank einer engmaschigen Teststrategie gab es innerhalb der Klinik keine größeren Corona-Ausbrüche. Unsere engagierten Beschäftigten sorgten dafür, dass die Rehaleistungen ohne größere Einschränkungen durchgeführt werden konnten.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.rehaklinik-hohenelse.de](http://www.rehaklinik-hohenelse.de)



**„Wer bewusst dopt, ist kein Sportler. Der Vorbildfunktion werden wir nur mit Sportsgeist gerecht, indem wir im Rahmen der Regeln unser Bestes geben.“**

**LEO KÖPP**  
Olympischer Geher

Wie extrem ausdauernd ich sein kann, habe ich zum ersten Mal bei einem Spendenlauf zugunsten von UNICEF in meiner Heimat am Bodensee erfahren. Da erschien ich als Grundschüler in der Zeitung, weil sie mich von der Strecke holen mussten. Ich wollte nicht aufhören. Im Turnverein Allmannsdorf habe ich Bodenturnen, Leichtathletik und Judo ausprobiert. Dass ich mich in der Leichtathletik auf Gehen spezialisierte, war ein glücklicher Zufall: Ich war bei zwei Probetrainings und hatte für den kollidierenden wöchentlichen Trainingstermin dem Geh-Trainer vor dem Lauf-Trainer zugesagt.

### TEAM HEISST: TOGETHER EVERYONE ACHIEVES MORE

Anfangs hatte ich überhaupt nicht vor, Leistungssport zu betreiben. Bei einem Schüleraustausch in den USA kam ich ins Cross-Country Team. Der Coach dort hat einen Teamgeist geschaffen, mit dem Slogan: TEAM – Together Everyone Achieves More. Das prägt mich bis heute. Selbst in meiner Einzelsportart brauche ich ein Team, dem ich vertrauen kann. Diese Zusammenarbeit hilft mir auch in meiner akademischen Laufbahn.

Am Gehen faszinieren mich die Grenzen, die wir beim Laufen nicht austesten. 50 Kilometer Gehen sind die längste zu Fuß bewältigte Distanz bei Olympischen Spielen. Der Druck ist groß, die ganze Welt schaut zu. Es geht um mentale Stärke: auch dann noch weitergehen, wenn wirklich alles wehtut. Und es geht um Konzentration: Wir haben ein strenges Reglement und strenge Kampfrichter. Läuferinnen und Läufer mit ordentlichem Vorsprung können trotz technischer Mängel ein Rennen noch gewinnen. Geherinnen und Geher werden disqualifiziert. Das erfordert ausdauernde Konzentration.

### FAIRNESS IM SPORT

Leistungssport bedeutet Training in einem Umfang, der nicht immer gesund ist. 80-Stunden-Wochen in einer Kanzlei sind es auch nicht. Sport hat eine Vorbildfunktion beim Fair Play, beim Team-Geist und bei internationaler Freundschaft zum Beispiel. Ich profitiere auch mental davon, dass ich mich physisch fordere. Im Sport habe ich gelernt, diszipliniert anhand mittel- und langfristiger Planung zu arbeiten. Ich wollte mein juristisches Examen auf keinen Fall zeitgleich mit den Olympischen Spielen in Tokio vorbereiten. Dann wurden die Spiele verschoben und es kam doch genauso ...

### ANERKENNUNG ALS MENSCH

Bei der Europameisterschaft 2017 trat plötzlich ein Konkurrent an, den kaum einer kannte. Er zerfetzte das Spitzenfeld scheinbar mühelos. Für mich war das niederschmetternd. Zwei Wochen später wurde er als U20-Athlet sogar Vize-Weltmeister der Männer. Danach verschwand er von der Bildfläche. Nur auf einem Foto erkannte ihn ein Kollege später angeblich wieder neben dem wegen Dopings gesperrten russischen Trainer.

Doping ist schrecklich. Die Opfer werden mitunter vergiftet, unfruchtbar oder sterben früher. Es passiert mal mit, mal ohne den Willen des Athleten. Wer bewusst dopt, ist für mich keine Sportlerin und kein Sportler. Sportlerinnen und Sportler haben Sportsgeist. An der Startlinie sind alle gleich. Sie zeigt, dass wir alle gleichermaßen Menschen sind, die die Grenzen unserer gemeinsamen Biologie ausreizen. Doping hebt das Symbol komplett aus den Angeln. Wer dopt, respektiert die Konkurrenz weder als Gegner noch als gleichrangige Menschen.

Wettbewerbsmanipulationen gibt es auch noch auf anderer Ebene: Auf jedes olympische Ereignis können Wetten abgeschlossen werden. Manche Menschen setzen hohe Summen und wollen den Ausgang manipulieren. Wer an einem berufssportlichen Wettkampf teilnimmt und nicht alles gibt, macht sich strafbar. International droht das Ende der Karriere. Dagegen setze ich mich als „Believe in Sport“-Botschafter des IOC ein.

Fairer Wettkampf heißt: Wir sitzen alle im selben Boot. Deshalb finde ich auch das deutsche Sozialversicherungssystem so gut. Wir Menschen haben unterschiedliche Talente. In einem Leichtathletik-Team ist Vielfalt an Stärken etwas, das unsere gegenseitige Anerkennung stärkt und nicht mindert. Sie macht uns zu einem Team mit einer gemeinsamen Grundlage, auf der diverse Talente aufbauen. Selbst als junger Mensch profitiere ich von der Grundlage, dass Sozialversicherungen die Gesellschaft stabilisieren. Sie sind die wirtschaftliche Umsetzung unserer Anerkennung der Menschlichkeit aller anderen. Und sie setzen einen wichtigen Rahmen: Meine sportliche Leistung glänzt erst angesichts der Konkurrenz. Dafür aber brauchen Konkurrenten die Zusicherung, dass sie in einem fairen und sicheren Rahmen bis zum Ziel mitkämpfen können.



# UNSERE PRÜFDIENSTE UND IHR NACHWUCHS



Was wir im Betriebsprüfdienst 2022 geleistet haben, lässt sich gut in wenigen, prägnanten Zahlen zeigen: Wir haben 24.894 Betriebe geprüft und im Ergebnis 19,0 Mio. Euro nachgefordert. Zu Unrecht gezahlte Beiträge wurden in Höhe von 6,0 Mio. Euro beanstandet. 12.461-mal haben wir die Zahlungen für die Künstlersozialabgabe geprüft. Hierbei ergaben sich insgesamt 1.194 Fälle von fehlender, beziehungsweise zu niedrig entrichteter Künstlersozialabgabe. Die Nachforderungen der Künstlersozialkasse lagen bei insgesamt 1,2 Mio. Euro.

Neben diesen turnusmäßigen Prüfungen ermittelten wir 2022 auch 2.300 Verdachtsfälle von Schwarzarbeit. Daraus ergab sich eine Nachforderungssumme von insgesamt 28,4 Mio. Euro an Sozialversicherungsbeiträgen und weiteren 18,6 Mio. Euro an verhängten Säumniszuschlägen. Ein trauriges Kapitel bilden in jedem Jahr die zu prüfenden Firmeninsolvenzen. 2022 haben wir 569 Insolvenzprüfungen durchgeführt, wobei es in 219 Fällen zu Zahlungsausfällen kam.

## UNSER NEUER STUDIENGANG

Knapp 25.000 turnusmäßige Betriebsprüfungen bedeuten etwa 250 bis 320 Prüfungen je Prüferin oder Prüfer im Jahr. Der demografische Wandel bringt es mit sich, dass wir altersbedingte Abgänge nicht mehr durch Neueinstellungen vom allgemeinen Arbeitsmarkt werden abfangen können. Deshalb haben wir aus der Not eine Tugend gemacht: Im Herbst 2021 wurden in unserem Haus erstmalig fünf duale Bachelorstudierende für den Bereich Prüfdienste eingestellt. Im Rahmen ihres Studiums werden sie zu Betriebsprüferinnen und Betriebsprüfern ausgebildet. Die vorherige Praxis sah so aus: Das Referat Prüfdienste übernahm lediglich die Betreuung von Bachelorstudierenden des Studienganges „Allgemeine Rentenversicherung“ im Rahmen kurzzeitiger Pflicht- oder Wahlpraktika. Dazu kam die Ausbildung von Mitarbeitenden und Quereinsteigenden, die sich auf Betriebsprüferstellen erfolgreich beworben hatten. Dies war nicht genug und

**19 Millionen** Euro  
Sozialversicherungsbeiträge wurden aufgrund einer turnusmäßigen Betriebsprüfung nachgefordert.

## NICHT NUR IM PRÜFDIENST: UNSERE NACHWUCHSKRÄFTE

	2019	2020	2021	2022
Studierende	17	20	20	21
Studierende Betriebsprüfdienst*	-	-	5	5
Informatiker	-	1	1	2
Wirtschaftsinformatiker	-	1	1	2
Sozialversicherungsfachangestellte	33	35	35	35
Kauffrau/-mann für Bürokommunikation	1	-	2	3
Köchin/Koch	-	3	2	0
Medizinische Fachangestellte	-	1	2	2
<b>Summe</b>	<b>51</b>	<b>61</b>	<b>68</b>	<b>70</b>

\* 2021 erstmals angeboten

bedeutete teamintern außerdem eine zeitliche Belastung für Betreuung, Ausbildung und Schulung, selbst wenn es zusätzlich trägerübergreifend angebotene Lehrgänge gab.

Beim neuen Studiengang werden die dual Studierenden in ihren Praxisphasen in den laufenden Betrieb eingegliedert. Für diesen für unser Haus neuartigen Studiengang, der uns verpflichtet, sämtliche im Modulhandbuch vorgesehenen Lerninhalte vollständig zu vermitteln, sind wir neue Wege gegangen. Um die praktische Ausbildung und Wissensvermittlung vorzubereiten und durchzuführen, haben wir ausgewählte Mitarbeitende aus dem Referat Prüfdienste angesprochen. Wichtig war uns, dass sie nicht nur über viel Wissen und große Erfahrungen bei der Durchführung von Betriebsprüfungen verfügen, sondern darüber hinaus auch ein starkes Eigeninteresse daran haben, dieses Wissen zielgruppengerecht weiter zu geben.

## HOHER PERSÖNLICHER EINSATZ

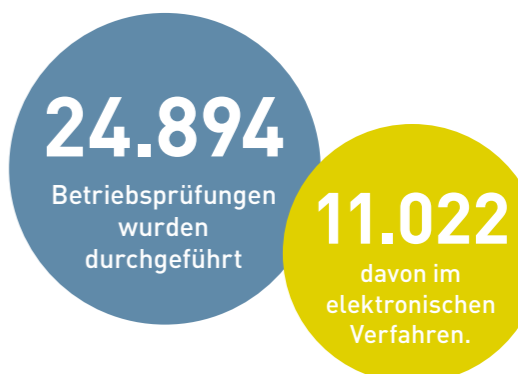
Insgesamt sechs Prüferinnen und Prüfer erklärten sich im Januar 2022 bereit, diese Vermittlungsaufgabe zu übernehmen. Zusammen mit dem Ausbildungsbeauftragten des Referates stellten sie die Inhalte der ersten praktischen Studienzeit gemäß dem Studien-Modulhandbuch zusammen und planten eine didaktisch sinnvolle Umsetzung. Für die Vorbereitung dieser praxisbezogenen Schulungen waren die Mitarbeitenden eigenverantwortlich zuständig. Etwa einen Monat lang – vom 23. Mai bis 24. Juni 2022 – schulten sie in unterschiedlicher Zusammensetzung arbeitstäglich unsere dual Studierenden. Das machten sie ohne zusätzliche finanzielle Vergütung oder Zulage. Wir haben sie lediglich referatsintern geringfügig

vom normalen Arbeitspensum als Prüfende entlastet. Anders ausgedrückt: Die Praxisausbilder haben einen Teil ihrer Zeit und Energie geopfert, um die Schulungen vorzubereiten. Sie haben sich Aufgaben überlegt, Präsentationen und Visualisierungen ausgearbeitet sowie weitere Lernhilfen erstellt – den Nachwuchskräften zuliebe.

## PRAKTISCHE AUSBILDUNG IN DEN TEAMS

In der folgenden praktischen Ausbildung in den Teams stehen Praxisausbilderinnen und -ausbilder den dual Studierenden für sämtliche Fragen, die sich aus der praktischen Arbeit und zu den Modulprüfungen ergeben, zur Verfügung. Dies ist keine Selbstverständlichkeit. In der praktischen Ausbildung wechseln die Betreuenden häufig dienstlich bedingt.

Mittlerweile haben unsere Bachelor-Studierenden die ersten praktischen Studienzeiten erfolgreich absolviert. Für uns heißt das: Unser Weg hat sich sehr gut bewährt. Die Prüfteams können es kaum erwarten, bis die ersten „selbst ausgebildeten“ Bachelors im Jahr 2024 zu ihnen stoßen werden.





„Der Sport hat mich stark gemacht. Mir ist immer bewusster, was für eine Vorbildfunktion ich habe.“

**JANNE ENGELEITER**

Sprinterin



Mit sieben habe ich mit der Leichtathletik angefangen, beim TSV Chemie Premnitz. Meine erste Brille hatte ich, da konnte ich gerade laufen. Ich war sehr bewegungsfreudig, die Brille ging ständig kaputt. Die Anatomie meiner Augen ist quasi falsch, mit der Pubertät wurde es schlechter. Ich bin blendempfindlich, habe Schwierigkeiten, Farben zu erkennen und einen Nystagmus, ein ständiges Augenzittern. Das einzige, was korrigiert werden kann, ist die Kurzsichtigkeit. Mit den Kontaktlinsen, die ich heute trage, habe ich einen Sehrest von fünf Prozent.

#### AUSZUG INS SPORTINTERNAT MIT 16

Im Verein durfte ich trotzdem alles mitmachen oder wenigstens ausprobieren. Mit 16 ging's ins Internat: als erste Sehbehinderte auf der Sportschule in Cottbus.

Schülerinnen und Schüler, die als Kandidaten für die nächsten Olympischen oder Paralympischen Spiele gelten, kommen dort in besondere Klassen. Da bin ich gelandet, das war ja mein Ziel: Teilnehmerin bei den Paralympics 2016 in Rio de Janeiro. Wenn ich mich an alle ärztlichen Ratschläge gehalten hätte, wäre ich nicht im Leistungssport gelandet.

Im Parasport gibt es verschiedene Klassen. Es wäre nicht fair, wenn Sehbehinderte gegen Beinamputierte antreten. Ich bin in der Klasse der sehbehinderten Frauen mit fünf bis zehn Prozent Sehrest. Die absolute Kurzstrecke ist meine: 100 Meter Sprint. Mein Weg nach Rio war sehr, sehr anstrengend, es war ein Kampf bis zur letzten Minute. Dann verpasste ich die so genannte Norm, um nominiert zu werden, um eine Hundertstelsekunde. Ich bin dann doch aufgestellt worden, war aber körperlich und mental völlig fertig – und die Spiele standen kurz bevor. Es blieb keine Zeit mehr für Regeneration.

#### RIO DE JANEIRO 2016, TOKYO 2020

Dann wurde mein Rennen in Rio leider zum schlechtesten meiner Saison. Ich wurde Neunte. Wieder lag es an einer Hundertstelsekunde. Da habe ich erstmal geheult. Aber ich war erst 21 und wollte 2020 wieder dabei sein. Bei der Para-WM 2019 in Dubai wurde ich Sechste.

Danach machte die Pandemie alles viel schwieriger. Habe ich einen Wettkampf, fällt der aus? Die Paralympics in Tokio wurden sehr kurzfristig um ein Jahr verschoben. Dieses ständige Hin und Her, was geht gerade wieder (nicht), war sehr zehrend. In Cottbus konnten wir zum

Glück fast durchweg trainieren. Meine irische und meine südafrikanische Freundin – wir sind befreundet, obwohl wir bei denselben Wettbewerben gegeneinander antreten – konnten jeweils nur im Garten ihrer Eltern trainieren.

Dass in Tokio keine Zuschauer dabei sein durften, war schade, aber das sind wir im Parasport gewohnt. Das Rennen war diesmal das Beste meiner Saison – bei 41 Grad im Stadion. 100 Meter in 12,42 Sekunden. Was soll ich sagen: Ich wurde wieder Neunte, die Achte lief 12,41 Sekunden. Eigentlich wollte ich danach Schluss machen, aber jetzt trainiere ich doch wieder für Paris 2024.

#### LEISTUNGSSPORTLERIN UND PSYCHOTHERAPEUTIN

Nach Paris muss der Leistungssport erst mal etwas in den Hintergrund rücken. Seit 2020 habe ich einen Doppel-Studienabschluss in Sozialer Arbeit/Sozialpädagogik. Ich möchte Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin werden und muss Cottbus deshalb für ein Praktikum verlassen. 2027 möchte ich meine Approbation bekommen.

Ich bin dankbar für die Unterstützung von der Deutschen und der Brandenburgischen Sporthilfe. Als Behinderte bekomme ich zusätzlich Landespflegegeld. Mit den drei Unterstützungen kann ich leben, aber nicht fürs Alter vorsorgen.

In Deutschland werden vor allem der Fußball und andere Mannschaftssportarten gefördert. Einzel-Athleten haben es materiell schwer, im Parasport noch schwerer. Viele vergessen, dass Leistungssport kein Hobby, sondern ein Fulltime-job ist. Ich habe neun Trainingseinheiten jede Woche, und in den Pausen dazwischen muss ich meinen Körper aktiv regenerieren. Zum Glück habe ich neben dem Sport den Uni-Abschluss machen können. In meinem Beruf später könnte ich mir noch eine kleine Rente erarbeiten.



# SOZIALMEDIZIN IM DIENSTE DER VERSICHERTEN



Immer wenn Ansprüche davon abhängen, dass bestimmte medizinische Voraussetzungen erfüllt sind, schalten unsere Fachabteilungen den Sozialmedizinischen Dienst ein. Das entsprechende Referat der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg ist an drei Standorten zu finden: in Frankfurt (Oder), Berlin und Cottbus. Hier sind insgesamt 83 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, davon 35 Ärztinnen und Ärzte.

Die Erkrankungen der Versicherten werden immer komplexer – das heißt auch: Es werden immer mehr ärztliche Fachrichtungen von Versicherten im Vorfeld konsultiert. Insofern ist auch im Sozialmedizinischen Dienst eine hohe fachliche Expertise unserer Prüfärztinnen und -ärzte notwendig, um die medizinischen Unterlagen korrekt bewerten zu können. Dazu gehören neben Unterlagen der behandelnden Ärzte auch Krankenhausentlassungs-, Rehabilitations- und Laborberichte sowie Berichte von diagnostischen Untersuchungen.

Um der immer höheren Komplexität der Fälle gerecht zu werden, müssen auch im Sozialmedizinischen Dienst möglichst viele Facharzt-richtungen vertreten sein – aktuell sind es neun. Neben der Inneren Medizin, Allgemeinmedizin, Neurologie, Psychiatrie sind das die Chirurgie, Orthopädie/Unfallchirurgie, Anästhesiologie, Urologie, Gynäkologie und Dermatologie.

Je komplizierter die Fälle, umso höher sind die geforderte Expertise und Interdisziplinarität.

Damit wir auch schwierigsten Sachverhalten gerecht werden, werden diese bei uns im regelmäßigen fachlichen Austausch diskutiert und auch entschieden – und zwar gerichtlich nachvollziehbar. Eine medizinisch begründete Beurteilung der immer komplexeren Diagnosen und Unterlagen ist gerade im Zusammenspiel mit den Rehabilitations- und Rentenreferaten sehr wichtig.

## DAS LEISTUNGSVERMÖGEN BESTIMMEN

Sozialmedizinische Beurteilungen werden anhand des „Biopsychosozialen Modells von Gesundheit und Krankheit“ erstellt. Hier werden die vorliegenden Krankheiten als Störung der Interaktion von sozialen, psychischen und körperlichen Faktoren angesehen. Kernpunkt ist die Bestimmung des Leistungsvermögens der Versicherten. Damit ist gemeint, ob sie noch auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt einsetzbar sind. Können aufgrund der vorliegenden medizinischen Unterlagen die Funktionseinschränkungen nicht beurteilt werden, begutachtet ein Facharzt persönlich.

Im Jahr 2022 wurden 7.841 fachärztliche sozialmedizinische Gutachten eingeholt. Der Großteil der Begutachtungen wurde 2022 durch externe Gutachter durchgeführt. Das sind Fachärzte, die nicht bei der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg beschäftigt sind. Nach zwei Jahren Pandemie konnte der Sozial-

medizinische Dienst wieder mit internen Begutachtungen starten. Dies stellte uns vor einige logistische Herausforderungen, da die einrichtungsbezogene Impfpflicht galt und zusätzlich besondere Hygienevorgaben eingehalten werden mussten.

Wir erstellen nicht nur ausführliche persönliche Begutachtungen, sondern schreiben auch zahlreiche Stellungnahmen im Bereich der Medizinischen Rehabilitation, der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, zur Erwerbsminderungsrente sowie zu Grundsicherungsfällen. 37.507 Stellungnahmen hat das Referat Sozialmedizinischer Dienst der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg im Jahr 2022 im Bereich Medizinische Rehabilitation abgegeben. Dabei wird nicht nur geprüft, ob zum Beispiel eine medizinische Leistung zur Rehabilitation notwendig und erfolgversprechend ist. Es werden auch geeignete Reha-Einrichtungen ausgewählt oder unterschiedlichste Fragen aus medizinischer Sicht beantwortet.

## POST-COVID-SYNDROM

Psychische Erkrankungen und orthopädische Einschränkungen waren 2022 wieder die Hauptgründe, um eine Rehabilitationsleistung zu beantragen. Aber auch das Post-Covid-Syndrom spielt weiterhin eine Rolle bei der medizinischen Rehabilitation. Es erfordert in besonderem Ausmaß interdisziplinäres Arbeiten – auch im Rehabilitationsverlauf. Hier zeigt sich immer stärker, dass die medizinische Rehabilitation den Versicherten einige entscheidende Instrumente an die Hand geben kann, damit sie erwerbsfähig bleiben oder wieder werden.

Auch bei den Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ist das Referat Sozialmedizinischer Dienst in die Prüfung der gesundheitlichen Einschränkungen der Versicherten eingebunden. Das so genannte Restleistungsvermögen beschreibt diejenigen Tätigkeiten, die noch verrichtet werden können. Dies ist sehr unterschiedlich je nach ausgeübtem Beruf und muss in den meisten

37.507

Stellungnahmen wurden im Bereich Medizinische Rehabilitation abgegeben.

7.841

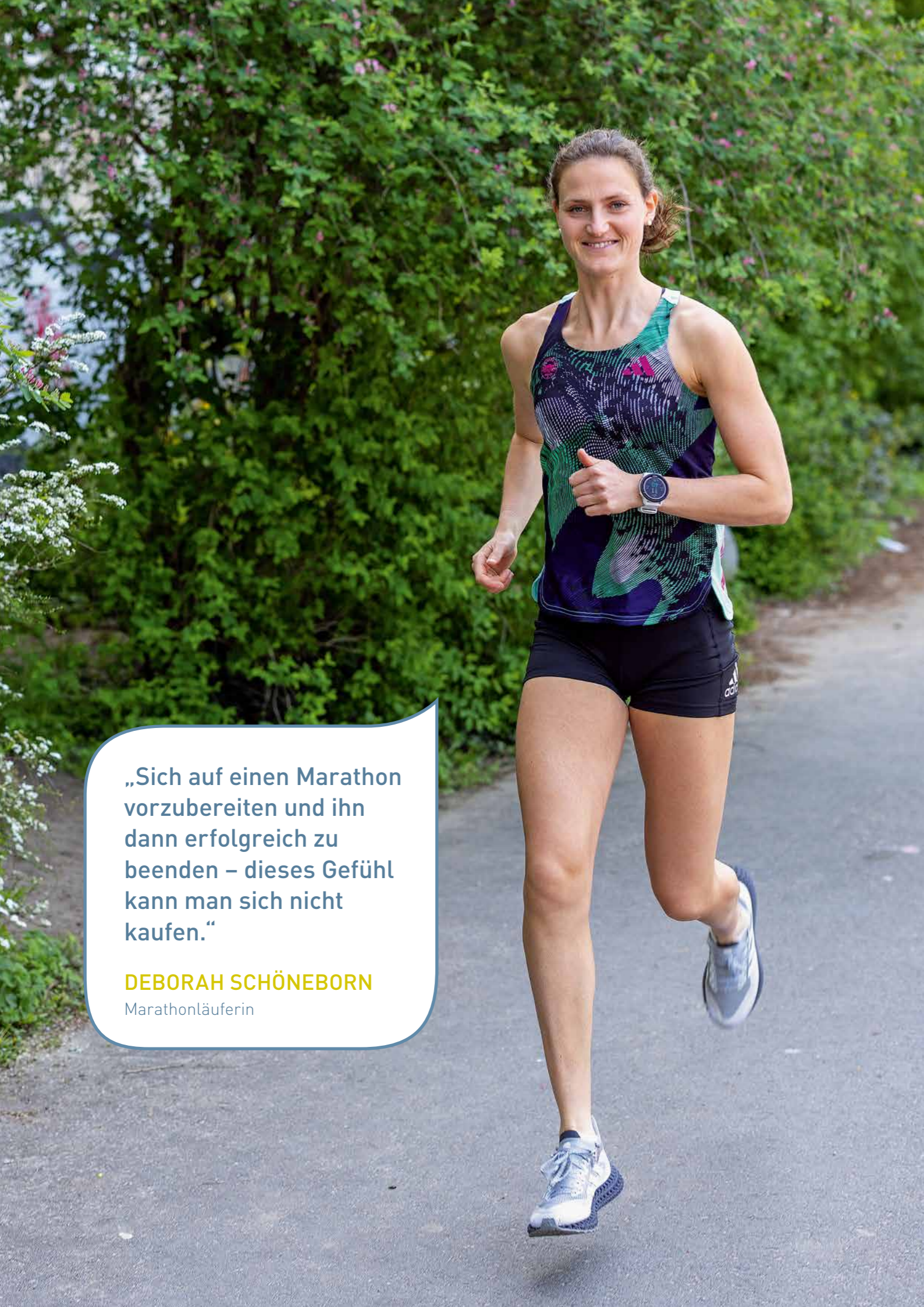
fachärztliche sozialmedizinische Gutachten wurden eingeholt.

Fällen gründlich sozialmedizinisch betrachtet werden. Falls nötig, empfehlen wir, den Betroffenen im bisherigen Betrieb umzusetzen. Darüber hinaus ziehen wir auch Umschulungen in Betracht. 2022 hat das Referat Sozialmedizinischer Dienst 2.309 Stellungnahmen zu Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben abgegeben.

29.082 Rentenanträge wurden 2022 von uns medizinisch bewertet. Insbesondere bei der Entscheidung über Anträge auf Rente wegen Erwerbsminderung ist eine sozialmedizinische Einschätzung unabdingbar. In diesem Zusammenhang überprüft der sozialmedizinische Dienst das bestehende Leistungsvermögen. Unser Fokus liegt hierbei auf den konkreten Funktionseinschränkungen der betroffenen Person und nicht nur auf den medizinischen Diagnosen.

Eine große Bedeutung kommt den Befundberichten der behandelnden Ärztinnen und Ärzte zu. Anhand qualitativ hochwertig ausgefüllter Befundberichte können konkrete Leistungseinschränkungen deutlich werden. Auch Krankenhausberichte oder andere medizinische Unterlagen sind hilfreich, um sich ein umfassendes Bild über die jeweiligen Funktionseinschränkungen zu machen.

**29.082** Rentenanträge haben wir 2022 sozialmedizinisch bewertet.



„Sich auf einen Marathon vorzubereiten und ihn dann erfolgreich zu beenden – dieses Gefühl kann man sich nicht kaufen.“

**DEBORAH SCHÖNEBORN**  
Marathonläuferin

In der Handball-AG ihrer Schule haben sich unsere Eltern, die beide ganz normale Berufe haben, damals kennengelernt. Sie machen bis heute Sport, und auch meine zwei Schwestern und mich wollten sie sportlich erziehen. Deshalb haben sie gesagt: Zweimal die Woche wird irgendein Sport gemacht. Ihr dürft ihn euch aussuchen und auf welchem Niveau ihr ihn betreiben wollt. Irgendwann haben wir alle drei Modernen Fünfkampf gemacht. Dass wir dann so verrückt geworden sind, sei von allein passiert, sagen unsere Eltern. Meine große Schwester Lena hat 2008 die olympische Goldmedaille im Fünfkampf gewonnen. Meine Zwillingsschwester Rabea und ich laufen heute Langstrecken als Leistungssportlerinnen.

### RUNNER'S HIGH IN DER SCHULE

Bei einer Schulmarathon-Staffel haben mich die Zuschauer mal stark angefeuert, das hat mich sehr motiviert. Nach drei der zehn Kilometer dachte ich erst, oh Gott, das Tempo halte ich nie so lange durch. Irgendwann wurde es ganz leicht. Von der Staffelübergabe ging es noch zu einer Bahnstation, um wieder zurück zum Ausgangspunkt zu fahren. Ich bin einfach weitergelaufen, weil ich es so cool fand. Im Leistungssport muss man schon ein bisschen verrückt sein, aber medizinisch ist mein Laufen keine Sucht. Ich bin inzwischen approbierte Ärztin.

Wir kommen vom Rhein, aber nur hier in Berlin ließ sich der Moderne Fünfkampf auf Leistungssport-Niveau mit unserem Studium verbinden. Inzwischen haben wir Berlin lieben gelernt. Das Berlin-Marathon-Wochenende zum Beispiel ist so, dass man entweder mitmacht, anfeuert oder verreis. Diese Stimmung in der Stadt, das Miteinander, wie Menschen ins Gespräch kommen, weil sie in der Bahn sitzen und alle eine Startnummer tragen – ein riesiges Event.

### ZIELE SETZEN MOTIVIERT

Menschen brauchen Ziele, auch ich. Das habe ich in der Pandemie so richtig gemerkt. Ich dachte, ich würde Tempoläufe auch so machen, ohne Wettkampf. Aber dann fiel es mir echt schwer, eine Motivation zu finden. Im Moment bereite ich mich auf die Olympischen Spiele 2024 vor. Da verpasse ich eine Trainingseinheit nur, wenn es draußen glatt ist oder ich eine Entzündung habe. Auch wenn ich zwei Trainingseinheiten am Tag habe, es regnet und ich nass werde – ich weiß ja, wofür ich es mache. Selbst wenn es Überwindung gekostet hat: Meistens fühle ich mich danach besser. Klar

habe auch ich Tage, an denen es nicht so läuft. Im Training gucke ich dann einfach nicht auf die Uhr und denke mir, wenn mein Körper heute 20 Sekunden mehr für einen Kilometer braucht, dann soll das so sein. Im Wettkampf wird es hart, aber ich weiß auch: Das Ergebnis kann trotzdem gut werden. Das motiviert dann wieder.

Mein Marathon-Tempo ist schon nach dem ersten Kilometer anstrengend. Meine Zwillingsschwester Rabea ist Psychologin. Sie sagt, es ist sehr hilfreich, sich die Strecke aufzuteilen: von Verpflegungspunkt zu Verpflegungspunkt, in Abschnitte von je fünf Kilometern. Und auf einmal scheint es machbar, das hohe Tempo durchzuhalten. Dann über die Marathon-Ziellinie zu laufen – ein unbeschreibliches Gefühl! Vielleicht ist das eine Parallele zur Altersvorsorge. Das Ziel, im Alter eine private Zusatzrente neben der gesetzlichen zu haben, die einen guten Lebensstandard ermöglicht, erscheint erst mal unerreichbar. Konsumverzicht und Anstrengung sind ähnlich beliebt. Das lässt sich aber genauso in kleine Blöcke aufteilen. Wer jung mit einer kleinen Spar-Rate einsteigt, dranbleibt und die Beiträge mit dem Einkommen steigert, erreicht das Ziel.

### DER LEBENS-LAUF

Ich weiß auch nicht, warum Laufveranstaltungen so viel Zulauf bekommen haben in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten. Vielleicht haben die Menschen heute ein anderes Gesundheitsbewusstsein. Laufen ist für jeden: Schuhe an und los! Viele haben überwiegend sitzende Tätigkeiten. Sport ist einfach ein guter Ausgleich. Ausdauersport ist eine gute Wahl für alle, die Sport machen wollen, weil es gesund ist. Es gibt da weniger Verletzungen. Wer sich zu einem der vielen Straßenläufe anmeldet, motiviert sich dazu, das Sofa zu verlassen. Es gibt dann einen Termin und es wird trainiert, sonst wird es peinlich vor den Kollegen. Wem solche Läufe Spaß machen, der sollte allerdings einen medizinischen Check-up machen, gerade wenn das Alter die 35 überschritten hat.

Nach den kommenden Olympischen Spielen schaue ich mal, wie lange mein Körper den Leistungssport noch mitmacht. Es ist gut, dass ich diese duale Karriere betrieben habe, Medizin und Sport. Meine Doktorarbeit ist fertig, ich muss sie nur noch verteidigen. Meine große Schwester hat 2017 mit dem Leistungssport aufgehört. Dieses Jahr ist sie den Berliner Halbmarathon mitgelaufen. Ich weiß, dass auch ich immer sportlich aktiv sein werde. Ich tue meinem Körper etwas Gutes. Ich bekomme damit Glückshormone, ganz ohne irgendwelche Rauschmittel.

# FINANZIERUNG DER GESETZLICHEN RENTE



Sie ist das bei Weitem größte Einzelsystem der Alterssicherung in Deutschland: die gesetzliche Rentenversicherung. Als gesetzliches Pflichtversicherungssystem der abhängig Beschäftigten transferiert es mittels eines Umlageverfahrens Einkommen beziehungsweise Beiträge zu Sozialleistungen. Die Beitragszahlungen in der Erwerbsphase erfüllen gleich zwei Aufgaben: Zum einen begründen sie individuelle Anwartschaften auf künftige Leistungsansprüche. Auf der Finanzierungsseite sind sie zugleich die Quelle, aus der sich die laufenden Zahlungsverpflichtungen an die aktuelle Rentnergeneration speist. Eine Kapitalansammlung im Sinne eines individuellen Ansparens eigener Beiträge erfolgt also nicht. Das Umlageverfahren besteht in einem „Nehmen“ von den aktiv Beschäftigten und einem „Geben“ an die derzeitigen Rentnerinnen und Rentner.

Gleichwohl kommt auch ein Umlageverfahren nicht ohne eine adäquate Liquiditätssicherung aus. Schließlich schwanken Beitragseinnahmen – hier fallen strukturelle, konjunkturelle und saisonale Gründe ins Gewicht – und Leistungsausgaben im Jahresverlauf. Um dieses Auf und Ab zu stabilisieren, stehen uns Instrumente und Regularien zur Verfügung. Dahinter steckt das Ziel, zu gewährleisten dass die Rentenversicherung jederzeit zahlungsfähig ist. Drei gesetzliche Bestimmungen ermöglichen uns das:

- Wir halten eine so genannte Nachhaltigkeitsreserve vor.
- Wir haben die Möglichkeit, regelmäßig an uns fließende Bundesmittel unterjährig vorzuziehen.
- Wir haben eine so genannte Bundesgarantie, die eine noch verbleibende Finanzierungslücke auffüllen würde.

**13,76 Milliarden** Euro wurden für Rentenleistungen ausgegeben.

Insgesamt ist die Rentenversicherung mit einer hohen Liquiditätsreserve ausgestattet. Am Jahresende 2022 lag sie bei 41,2 Milliarden Euro.

Auch wenn das ein hoher Betrag ist und die gesetzliche Rentenversicherung aktuell finanziell sehr gut dasteht: Wenn die Generation der „Babyboomer“ jetzt zunehmend in Rente geht, werden die Einnahmen deutlich unter den Ausgaben liegen und die Nachhaltigkeitsreserve wird sich – geplant – reduzieren.

## 15,3 MILLIARDEN EURO HAUSHALTSVOLUMEN

Der Haushalt 2022 der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg umfasste rund 15,3 Milliarden Euro. Das waren rund 4,2 Prozent mehr als im Vorjahr.

## AUSGABEN FÜR RENTEN UND ZUSATZLEISTUNGEN

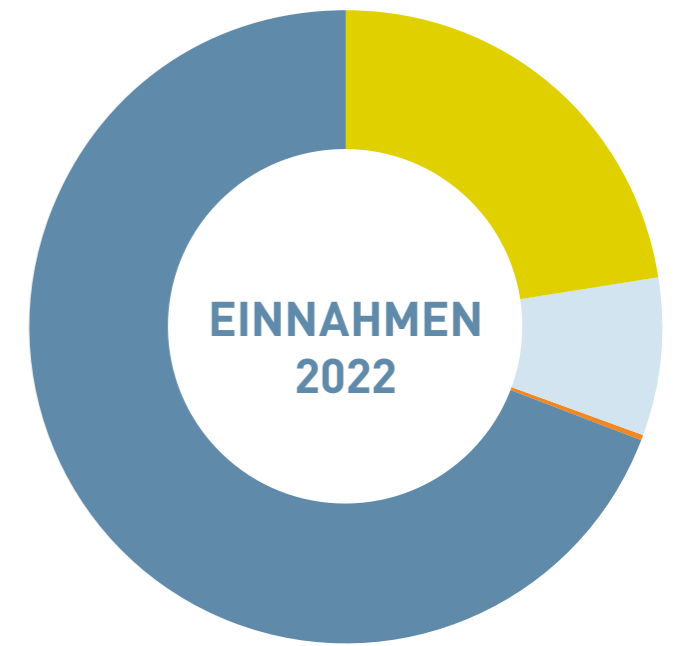
Insgesamt wies unser Haus 2022 Gesamteinnahmen in Höhe von rund 15,4 Milliarden Euro aus. Gleichzeitig lagen die Ausgaben bei einem Gesamtbetrag von 15,3 Milliarden Euro. Der größte Anteil davon in Höhe von rund 13,8 Milliarden Euro wurde für Rentenleistungen ausgegeben.

## LIQUIDE MITTEL

Die gesamte Deutsche Rentenversicherung hält nach § 216 SGB VI eine Nachhaltigkeitsrücklage. Diese kann mögliche Liquiditätsengpässe ausgleichen und gewährleistet damit die Zahlung der Renten. Der Bestand der Rücklage belief sich zum Ende 2022 auf 41,2 Milliarden Euro. Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg verwaltet davon 1,02 Milliarden Euro.

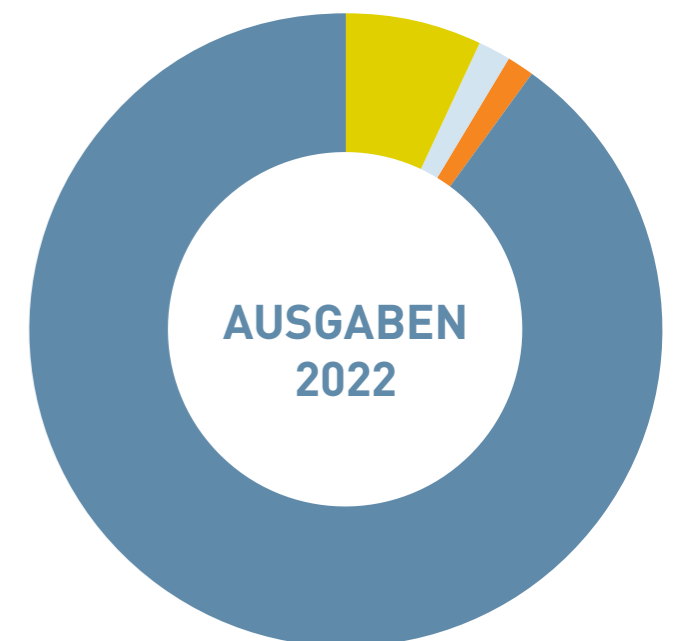
## VERWALTUNGSVERMÖGEN

Das Verwaltungsvermögen unseres Hauses umfasst die Grundstücke und Gebäude einschließlich der beweglichen Einrichtung und der Fahrzeuge. Im Geschäftsjahr 2022 belief es sich inklusive Investitionen auf 140,8 Millionen Euro.



- Beiträge: 10,7 Milliarden Euro
- Bundesmittel: 3,5 Milliarden Euro
- Vermögenserträge und Finanzverbund: 1,2 Milliarden Euro
- Erstattungen Versorgungsdienststellen: 0,042 Milliarden Euro

Gesamt: **15,4 Milliarden Euro**



- Renten: 13,76 Milliarden Euro
- KV der Rentner: 1,06 Milliarden Euro
- Leistungen Teilhabe: 0,27 Milliarden Euro
- Verwaltungskosten: 0,19 Milliarden Euro
- Sonstige: 0,004 Milliarden Euro

Gesamt: **15,3 Milliarden Euro**



„Wer zielstrebig das verfolgt, wofür das Herz am meisten schlägt, wer sich nicht vom Gegenwind abbringen und sich nicht unterkriegen lässt, kommt weit. Wer selbstbewusst auftritt, erst recht.“

**BIANCA SCHMIDT**  
Fußballerin

Vor unserem Wohnblock in Gera war ein Sportplatz. Da haben wir als Kinder immer Fußball gespielt, meine beiden älteren Brüder und ich. Schon meine Eltern haben an sportlichen Wettkämpfen teilgenommen. Irgendwann nahm mich meine Mutter mit zu ihrem Verein. Da ging es los mit meiner Leidenschaft. Ich habe außer Fußball auch noch Leichtathletik trainiert und war in den Mittelstrecken sehr erfolgreich. Viele Jahre war ich das einzige Mädchen in einer Jungs-Fußballmannschaft. Ich war oft größer als meine Mitspieler, auch athletischer. Viele mussten mir nachschauen, wenn ich mit dem Ball unterwegs war. Dann hörten das Belächeln und die Sprüche schnell auf, ich war akzeptiert. Es war eine schöne Zeit.

#### TURBINE MIT 16

Mein Talent wurde erkannt, ich kam in die Mädchen-Auswahlmannschaft Thüringens. Bei einem Bundesländer-Turnier hat mich der Trainer von Turbine Potsdam angesprochen. Ich habe erstmal geschaut, was das für ein Verein ist. Dann haben meine Eltern und ich uns Potsdam angesehen. Wir fanden es alle schön, und so bin ich da hin. Im Sportinternat bestand mein Leben aus Schule und Training und Training und Schule. Ich habe versucht, mein Bestes zu geben. Es hat mir wahnsinnig viel Spaß gemacht, es war auch eine Ehre. Und die "Turbine" waren sehr erfolgreich. Viermal sind wir allein Deutsche Fußballmeisterinnen geworden.

Nach dem Abitur war ich nebenher Sportsoldatin, aber auf Dauer wollte ich nicht Soldatin sein. Ich habe einen ausgeprägten Gerechtigkeitsinn, da lag die Polizei nahe. Die Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg hat ein duales Studium angeboten. Das passte perfekt. Ich habe das erfolgreich beendet und bin noch für den Sport freigestellt.

#### ENDE DER PROFI-KARRIERE IM AUSLAND

Als Vertragsspielerin bekomme ich ein Gehalt. Das ist einerseits Glück. Auf dem Sportinternat habe ich gesehen, dass andere in anderen Sportarten noch mehr trainierten, aber sogar ihre Reisekosten selbst zahlen mussten.

Andererseits bekommen die Spieler in der Fußball-Bundesliga der Herren beim Gehalt eine oder sogar zwei Nullen mehr hinten dran. Wir Frauen haben für den Gewinn der Fußball-EM eine Prämie bekommen. Eine Prämie in gleicher Höhe bekamen die Männer der U21 für nur ein

Länderspiel – vom selben DFB. Das finde ich schon ungerecht.

Seit 2021 spiele ich für den FC Rosengård. Ich wollte nochmal woanders hin. Wir sind schwedischer Frauenfußball-Meister. Ich leiste meinen Beitrag, wie die anderen 23 auch. Überrascht hat mich, wie viel die Schweden loben, sogar Fußballtrainer. Das finde ich gut, auch wenn ich manchmal denke, dass sie mir ruhig sagen könnten, wenn etwas mal nicht so gut war. Die Natur hier ist wunderschön, wie in Brandenburg. Bei der Digitalisierung gibt es große Unterschiede. Da ist Schweden viel weiter. Ich habe in den letzten anderthalb Jahren nur einmal Bargeld in der Hand gehabt.

#### POLIZEIDIENST AB OKTOBER

Im Oktober fange ich an, als Polizistin zu arbeiten. Da werde ich von der Zielstrebigkeit und der Disziplin profitieren, die ich mir im Fußball angeeignet habe. Auch auf dem Platz muss ich die Emotionen im Griff haben, gerade die negativen. Bei meinen Praktika bei der Polizei bin ich gleich in zwei brenzlige Situationen gekommen. Ich musste in Sekundenbruchteilen sehr viel überlegen und intuitiv richtig machen. Das ist mir geglückt. Die Polizei ist eine Männerdomäne. Da werde ich mir meine Stellung erst noch erarbeiten müssen. Zur Polizeiarbeit gehört neben Stärke auch der Kopf. Ich muss nicht gegen eine Wand rennen, wenn daneben eine Tür ist. Wahrscheinlich wird das so wie mit den Jungs, mit denen ich Fußball gespielt habe. Ich bin ziemlich sicher, dass ich meinen Weg da gehen werde, weil ich einfach so bin, wie ich bin.

Sehr wahrscheinlich werde ich verbeamtet. Deshalb und wegen der Auswirkungen meiner Tätigkeit in Schweden auf meine spätere Rente habe ich mir vorgenommen, einen Termin mit einer Auskunfts- und Beratungsstelle der Rentenversicherung zu machen, wenn ich wieder in Deutschland bin.



# AUSKUNFTS- UND BERATUNGSDIENSTE FÜR UNSERE KUNDEN

Die Beschäftigten unseres Auskunft- und Beratungsdienstes informieren und beraten die Ratsuchenden umfassend über das Leistungspaket der Deutschen Rentenversicherung und unterstützen sie bei ihren Anliegen tatkräftig. Dies gilt auch für das Thema Altersvorsorge. Schließlich gehört die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg zu den tragenden Säulen der sozialen Sicherung bei Prävention, Rehabilitation und Rente.

Wir nehmen Anträge zu den verschiedenen Leistungen der Rentenversicherung auf. Aber zu unserem Kundenservice gehört auch, dass wir zu aktuellen Gesetzesänderungen und dem Leistungsrecht des Sozialgesetzbuchs beraten. Anträge auf Leistungen werden von uns übrigens inzwischen nur noch elektronisch aufgenommen – das für die Versicherten meist lästige Ausfüllen von Papierformularen entfällt. So sparen wir Ressourcen und Zeit.

Unser Beratungsstellennetz besteht gegenwärtig aus acht Auskunfts-, Beratungs- sowie Sprechtagstellen quer durch Berlin und Brandenburg. Versicherte wie die Rentnerinnen und Rentner können so einen flächendeckenden, umfassenden und persönlichen Beratungsservice zu allen Fragen der gesetzlichen Rentenversicherung nutzen – und zwar unabhängig davon, bei welchem Träger der Deutschen Rentenversicherung die Ratsuchenden versichert sind.

Zusätzlich bieten wir bedarfsorientierte Sprechtage an, beispielsweise in den Räumen von Gemeinde- und Stadtverwaltungen. Damit haben auch Versicherte und Rentnerinnen und Rentner in weniger dicht besiedelten Gebieten die Gelegenheit, sich vor Ort zu informieren.

## BERATUNG VIA VIDEO

Unsere Services sind zudem ortsunabhängig für Ratsuchende da und lassen sich zum Beispiel bequem von zu Hause aus ansteuern. Wer möchte, kann sich telefonisch oder per Video beraten lassen. Ganz ohne Wege – gerade im Flächenland Brandenburg kann das viel Zeit sparen.

Digital und trotzdem von Angesicht zu Angesicht beraten – wer sich das wünscht, kann über unsere Internetseite einen Wunschtermin buchen. In der Videoberatung können dann elektronische Dokumente gemeinsam eingesehen und bearbeitet werden. Ratsuchende bekommen so leichter und schneller die notwendigen Informationen. 2022 ist die Nachfrage nach der Videoberatung weiter gewachsen. Sie wurde 3.428 Mal in Anspruch genommen. Das ist ein Plus von 42 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit ist die als Pilotprojekt gestartete Videoberatung mittlerweile ein Erfolg auf ganzer Linie.

Die Leistungen der Auskunft- und Beratungsdienste kurz und knapp in Zahlen:

- 3.428 Videoberatungen
- 45.487 schriftliche Auskünfte und Beratungen per E-Mail
- 60.788 persönliche Beratungen
- 205.722 telefonische Auskünfte und Beratungen

In Summe

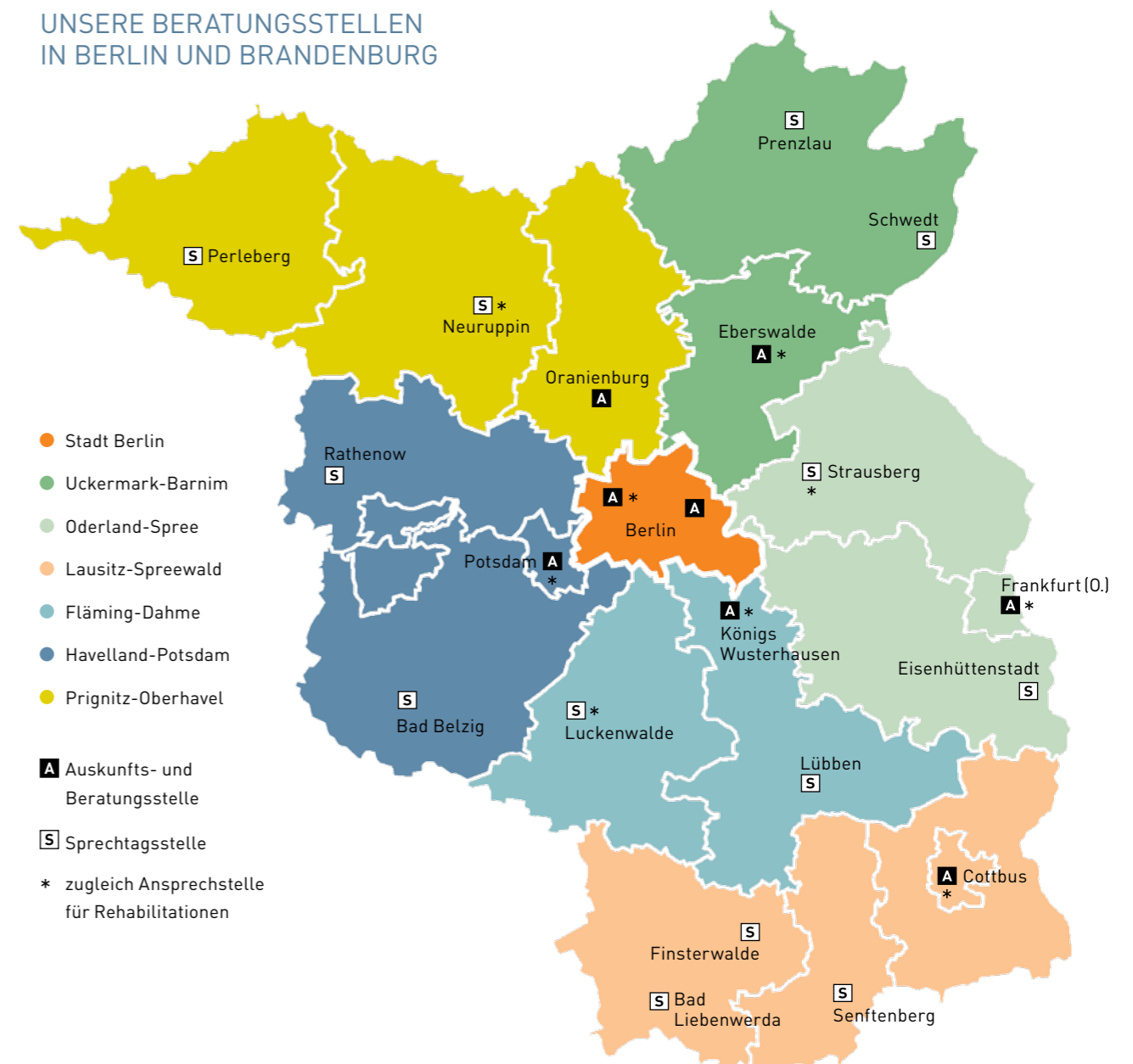
- 315.425 Beratungs- und Serviceleistungen.

Auskunft und Beratung umfassen aber noch weitere Angebote:

## KOSTENLOSES SERVICETELEFON

Zu allen Fragen rund um die Themen Rente, Rehabilitation und Altersvorsorge geben wir an unserem kostenfreien Servicetelefon unter 0800 1000 48025 von Montag bis Donnerstag von 7:30 Uhr bis 19:30 Uhr und am Freitag von 7:30 Uhr bis 15:30 Uhr Auskünfte. Darüber hinaus beteiligen wir uns an der ebenfalls kostenfreien bundeseinheitlichen Service-Hotline 0800 1000 4800. Die fachliche Beratung über diese Hotlines nutzten 2022 176.817 Ratsuchende.

## UNSERE BERATUNGSSTELLEN IN BERLIN UND BRANDENBURG



## ERREICHBARKEIT RUND UM DIE UHR

Die Digitalisierung hat unseren Service verbessert. Ratsuchende können sich online 24 Stunden am Tag informieren und über die Anwendung „eAntrag“ Anträge für verschiedenste Leistungen stellen. Das verkürzt die Bearbeitungsdauer. Die Leistungen kommen schneller bei den Menschen an.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Beschäftigten des Auskunft- und Beratungsdienstes nehmen auch Aufgaben der Öffentlichkeitsarbeit wahr. So hielten sie 45 Vorträge bei Bildungsträgern, Arbeitgebern sowie in den Auskunfts- und Beratungsstellen selbst. Zusätzlich informierten die Beschäftigten an 75 Betriebs-sprechtagen bei Arbeitgebern vor Ort.

## BERATUNGSLEISTUNGEN IN PUNKTO SCHWERBEHINDERTENRECHT

Das Referat Auskunft- und Beratungsdienste bietet zusätzlich Beratungsleistungen im Namen des Landesamtes für Soziales und Versorgung Brandenburg im Rahmen des Schwerbehindertenrechts. Aufgrund dieser Kooperation wurden auch im Berichtsjahr Anträge auf Schwerbehinderung ausgehändigt und Auskünfte erteilt. 174 Beratungen zu Schwerbehindertenangelegenheiten fanden statt.



„Ich bin ein Arbeiter des Boxsports. Mein Training hat mich viel weiter gebracht, als ich jemals gedacht habe.“

**AXEL SCHULZ**

Boxer

Zum Boxen bin ich durch Zufall gekommen. Als Kind war einer meiner besten Freunde Boxer. Er hat besser geboxt, weil er schon länger trainiert hatte. So was wollte ich auch können. Meine Mutter hatte nichts dagegen, auch nicht, dass ich auf eine Sportschule wollte. Nur nach Berlin ließ sie mich nicht. Ich war ja erst 13. Nach Frankfurt (Oder) durfte ich, meine große Schwester lebte schon da. Die Schule habe ich bis zur zehnten Klasse gemacht, anschließend den Beruf erlernt, den viele meiner Kumpels auch gelernt haben – Mechaniker. Interessiert hat mich das aber nie. Es amüsiert mich, dass ich damals den Grundstein für meine Rente gelegt habe.

### BESONDERER GEBURTSTAG

Das Boxen liebte ich so, dass mir das Training Spaß machte. Das war auch gut so, ich habe kein Talent zum Boxen. Ich musste mehr arbeiten als andere, um Erfolg zu haben. Den hatte ich dann. Ab 1982 bin ich jedes Jahr DDR-Meister geworden, 1986 Junioren-Europameister. Ab 1988 wurde ich von Manfred Wolke trainiert, dem besten Boxtrainer der DDR. Ihm habe ich viele Siege zu verdanken, ein super Typ.

Ich war bei der Nationalen Volksarmee, aber für den Sport freigestellt. Die Mauer fiel an meinem 21. Geburtstag. Die Trainingsgruppe saß zusammen und wir fragten uns, ob wir jetzt Profis werden. Trainiert hatten wir schon so. Wolke fragte den Boxpromoter Wilfried Sauerland, ob der mich nehmen würde. Er sagte ja, so bin ich Profi geworden. Es gab ein besser bezahltes Angebot, aber ich wollte weiter mit Wolke trainieren.

### LEIDENSCHAFT, AUCH ALS PROFI

So konnte ich meine Leidenschaft zum Beruf machen. Obwohl mir immer klar war, wenn es nicht mehr läuft, gehe ich wieder arbeiten. Geld bekam ich anfangs nicht viel, aber ich konnte gut leben. 1995 hatte ich das Riesenglück, um die Schwergewichts-Weltmeisterschaft zu boxen. Es gab 500.000 DM schon fürs Antreten. Ich wollte mir einen Porsche kaufen. Ein Kumpel sagte, lass mal, ich besorg dir einen. Wir kaufen jetzt mal ein Haus von deinem Geld. Dass man Autos auch leasen kann, wusste ich damals gar nicht. Mit jedem Kampf habe ich mir dann noch eine Immobilie mehr gekauft.

George Foreman war eine Legende. Als Weltmeister durfte er sich unter den ersten zwölf der Weltrangliste einen Gegner aussuchen. 1995 war ich auf der Zwölf, Foreman wählte mich.

Kurz vor dem Kampf kam sein Manager: Ob ich wenigstens versuchen könnte, bis zur dritten Runde durchzuhalten? Es wurden dann zwölf Runden. Ich dachte, ich hätte nach Punkten gewonnen, aber so war es nicht. Nach dem Kampf bin ich mit dem Taxi zu meinen Fans aus Frankfurt, die mitgekommen waren. Der Taxifahrer erkannte mich und sagte, ich müsse nicht bezahlen. Ich hätte Foreman geschlagen und sei um den Sieg betrogen worden. Ich war beeindruckt. Erst bei meinen Kumpels habe ich dann gemerkt, dass ich gerade etwas Großes geleistet hatte.

### AUFHÖREN – ODER DOCH NICHT?

Im Kampf um den IBF-Weltmeistertitel gegen Francois Botha habe ich dann nach zwölf Runden verloren. Danach hat sich außer meinen Kumpels niemand mehr für mich interessiert. Ich wollte aufhören, war mir aber nicht sicher, ob mein Vermögen damals gereicht hätte, um alt zu werden. Als rauskam, dass Botha gedopt war, interessierten sich plötzlich wieder alle für mich. Ich machte weiter. Erst nach dem technischen K.o. gegen Wladimir Klitschko 1999 hörte ich auf. Der amerikanische Boxpromoter Don King und die Bild-Zeitung haben mich 2005 noch einmal aus der Reserve gelockt. Mein Comeback-Versuch ging nach hinten los. Heute boxe ich nur noch als Hobby – wenn es die Knie zulassen.

Ich werde nur sehr wenig Rente bekommen, aber ich hab' ja Immobilien in Frankfurt (Oder). Ich lebe gern da. Viele verstehen das nicht, aber ich finde es schön, hier sind auch meine Freunde. Gefühlt kenne ich hier jeden.



# RENTE ALS KERNGESCHÄFT

Für die meisten Menschen in Deutschland ist und bleibt die gesetzliche Rente das wichtigste Standbein, um fürs Alter finanziell vorzusorgen. 2.329.714 Menschen waren Ende 2021 bei uns versichert. Als Regionalträger begleiten wir die Lebenswege der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer vom Einstieg ins Berufsleben bis ins Rentenalter in Berlin und im Land Brandenburg. Der Rentenbestand der Deutschen Rentenversicherung Berlin-Brandenburg belief sich am 31.12.2021 auf insgesamt 818.737 Zahlfälle. Davon waren 537.015 Altersrenten, 89.845 Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und 191.877 Hinterbliebenenrenten.

## VERSICHERUNG UND BEITRAG

### Renteninformation und Rentenauskunft

Wir haben 1.087.595 Renteninformationen, 241.551 Rentenauskünfte und 1.850 besondere Rentenauskünfte versandt.

### Kontenklärung

Wir haben 165.568 Versicherungsverläufe und 247.305 Feststellungsbescheide versandt.

### Versorgungsausgleich

Wir erteilten 10.107 Auskünfte an Familiengerichte und sonstige Berechtigte.

### Beitragseinzug

Wir hatten durch Einzahlungen von so genannten Selbstzahlern folgende Beitragseinnahmen:

- Pflichtbeiträge von Handwerkern: 20,5 Millionen Euro
- Sonstige unmittelbar entrichtete Pflichtbeiträge: 17,5 Millionen Euro
- Freiwillige Beiträge: 20,2 Millionen Euro

### Nachversicherung

Für nachzuversichernde Personen wurden insgesamt 14,3 Millionen Euro vereinnahmt.

## RENTE

### RENTENZAHLBETRÄGE INLAND 2022 IN MIO. EUR

Rentenart	
Altersrenten	9.773
Renten wegen vermind. Erwerbsfähigkeit	936
Hinterbliebenenrenten	1.699
<b>Gesamtzahlbetrag</b>	<b>12.408</b>

### Rentanträge – Inland

Hierbei handelt es sich um alle Rentenanträge, die ausschließlich inländisches und nicht das über- und zwischenstaatliche Recht berühren.

### RENTANTRÄGE INLAND 2022

Anträge	<b>63.279</b>	
Bewilligungen	53.058	83,3%
Ablehnungen	9.218	14,5%
anderweitige Erledigungen	1.383	2,2%
<b>Erledigungen insgesamt</b>	<b>63.659</b>	<b>100,0%</b>

### Rentanträge Ausland

Das sind die Rentenanträge, deren Anspruchsfeststellung, Höhe und Zahlung durch Vorschriften des über- und zwischenstaatlichen Rechts ermöglicht oder beeinflusst wird.

### RENTANTRÄGE AUSLAND 2022 (VERTRAG UND EU)

Anträge	<b>14.785</b>	
Bewilligungen	8.298	61,3%
Ablehnungen	3.818	28,2%
anderweitige Erledigungen	1.416	10,5%
<b>Erledigungen insgesamt</b>	<b>13.532</b>	<b>100,0%</b>

## VERBINDUNGSSTELLE ZU POLEN

Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg ist seit über 45 Jahren die Verbindungsstelle zu Polen. Als Regionalträger der Deutschen Rentenversicherung führt sie Rentenverfahren auf Basis des europäischen Ordnungsrechts zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit sowie des deutsch-polnischen Sozialversicherungsabkommens durch.

Beide Seiten arbeiten dabei intensiv zusammen und sichern so die Qualität. Die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg wird entsprechend von allen Beteiligten als zuverlässiger und kompetenter Partner wahrgenommen. Ein Erfolg, der sich auch in den Zahlen des Jahres 2022 widerspiegelt:

- 14.785 neue Rentenanträge von Berechtigten aus Polen und Deutschland
- 8.298 neu bewilligte Renten, das waren 5,2% mehr als 2021.
- 181.771 Nachrichten im Rahmen des elektronischen Verfahrens EESSI (Electronic Exchange of Social Security Information)
- 858 Beratungen anlässlich deutsch-polnischer Beratungstage.

### Rentennachbehandlungen (Vertrag und Nichtvertrag)

2022 haben wir insgesamt 235.597 Rentennachbehandlungen erledigt.

## RECHTSBEHELFE

### Widersprüche

Sind Antragstellende mit einer Entscheidung nicht einverstanden, können sie Widerspruch einlegen. Im Bescheid wird auf dieses Recht explizit hingewiesen. Kommt es dazu, wird die Entscheidung nochmals gründlich außergerichtlich geprüft. Dabei berücksichtigen wir auch gegebenenfalls zusätzlich eingereichte Unterlagen. Kann ein Widerspruch nicht aus der Welt geschafft

werden, prüft der Rechtsbehelfsbereich oder ein Widerspruchsausschuss und erteilt einen abschließenden Widerspruchsbescheid.

Den insgesamt 18 Widerspruchsausschüssen, die im Jahr 2022 zusammen 196-mal tagten, gehören jeweils ein Vertreter der beiden Sozialpartner, also der Versicherten und der Arbeitgeber, sowie ein Vertreter der Verwaltung mit beratender Stimme an.

### ENTWICKLUNG DES WIDERSPRUCHSEINGANGS

Bereich	2021	2022
Rente Nichtvertrag	5.559	5.489
Rente Vertrag	724	603
Rehabilitation	2.186	1.988
Versicherung und Beitrag	1.106	1.182
Betriebsprüfung	334	331
<b>Insgesamt</b>	<b>9.909</b>	<b>9.593</b>

### Klagen

Gegen Widerspruchsbescheide kann beim Sozialgericht geklagt werden. Auf 9.388 Widerspruchsbescheide kamen im Berichtsjahr 2022 insgesamt 2.006 Klagen. Die meisten betrafen, wie schon in den Vorjahren, die Rente.

### ABSCHLUSS DER KLAGEVERFAHREN

Erledigung 2022		
zu Gunsten der DRV Berlin-Brandenburg	2.052	71,0%
Teilweise zu Gunsten / zu Ungunsten der DRV Berlin-Brandenburg	838	29,0%
<b>Insgesamt</b>	<b>2.890</b>	<b>100,0%</b>

**540.395** Menschen überwiesen wir per 30. Juni 2022 eine monatliche Altersrente. Im Schnitt waren das 1.030 Euro.

**2.329.714**  
Menschen  
waren bei uns  
am 31.12.2021  
versichert.



„Investitionen in Prävention sind immer sinnvoll. Nicht jeder kann aus eigener Kraft heraus alles leisten, aber mit professioneller Unterstützung ist eine Menge möglich.“

**THOMAS SONNENBURG**

Sozialunternehmer



Eisenhüttenstadt wurde um das heute „EKO-Stahl AG“ genannte Werk herum gebaut. Die Stadt lebte von und mit dem Werk. Bei einer bestimmten Windrichtung stank es.

Ich habe Elektriker gelernt, mich aber schon als Kind gerne kulturell betätigt. Das Stahlwerk hat mich – wie damals üblich – zum Studium delegiert, bei mir war es Kulturwissenschaften. Später wurde ich Chef des betriebseigenen Jugendclubs.

Nach der Wende habe ich in Berlin erst einmal Erwachsenenbildung gemacht und in meiner Freizeit hinter einer Bar gestanden. Da fragte mich irgendwann ein Kollege, ob ich nicht Lust hätte, Streetworker zu werden. Das war eine Wende in meinem Leben.

### AKZEPTANZ UND TOLERANZ

1993 fing ich an, bei einem Träger für Straßen-Sozialarbeit zu arbeiten. Menschen motivieren konnte ich leidenschaftlich. Für einen Streetworker sind Akzeptanz und Toleranz sehr wichtig – aber diese gelebten Werte helfen in jedem Beruf. Ich habe immer gerne andere unterstützt. Das kennt die Rentenversicherung auch: Nicht jeder kann aus eigener Kraft heraus alles leisten, aber mit professioneller Unterstützung geht eine Menge.

Der große Vorteil aufsuchender Sozialarbeit ist, dass du die Menschen in ihrem Umfeld zu einem Zeitpunkt erreichst, zu dem Prävention noch möglich ist. Sind die erst einmal in einer Interventions-Einrichtung, wird es auch für den Staat viel teurer. Knastaufenthalte sind am teuersten. Leider reagiert unser Gemeinwesen fast immer erst dann, wenn „das Kind bereits in den Brunnen gefallen ist“. Dabei ist es viel klüger, präventiv zu agieren. Streetwork ist konkurrenzlos günstig. Trotzdem haben wir oft zu viel Zeit mit der Akquise von finanziellen Mitteln verbracht. Zeit, die wir dann nicht für die Arbeit mit den Menschen hatten.

Menschlichkeit, Authentizität und Fairness haben mir auch mit schwierigen Klienten, etwa rechtsradikalen Jugendlichen, geholfen. Soziale Arbeit hat Möglichkeiten und Grenzen. Wir können nicht immer alle erreichen. Ärzte retten auch nicht jeden Patienten. Leider reagiert der Staat oft zu spät auf Fehlentwicklungen. Fünf Jahre zwischen einer Straftat und der Gerichtsverhandlung sind viel zu lang!

### RAUS AUS DER BLACK BOX

Durch eine glückliche Fügung durfte ich für einige Jahre das Arbeitsfeld Streetwork im Fernsehen zeigen und darüber aufklären. Ich habe dem Sender RTL gesagt: Ich möchte in „Die Ausreißer“ eine ehrliche und so gut es geht realistische Darstellung der Sozialen Arbeit präsentieren und keinen in der Sendung bloßstellen. Das war kein leichter Weg, da trafen Welten aufeinander. Hat aber funktioniert. Ein Hochschulprofessor sagte später, mir sei es durchaus gelungen, Streetwork aus der Black Box zu holen und den Menschen zu zeigen, was Soziale Arbeit wirklich kann. Wir sozialen Arbeiter wurden auf einmal ganz anders gehört. Einigen jungen Menschen hat dieses TV-Format z. B. die Motivation gegeben, Soziale Arbeit zu studieren.

2017 habe ich mein eigenes Unternehmen gegründet. Wir machen Langzeitarbeitslosen maßgeschneiderte Angebote. Oft sind es nicht mehr die Jüngsten. Da gibt es 39-Jährige ohne Schulabschluss, aber auch Promovierte.

Es ist gut, wenn die Kundinnen und Kunden erkennen, welche Möglichkeiten, Rechte und aber auch welche Pflichten sie in diesem Land haben. Es geht darum, ihnen Selbstbewusstsein zu geben. Sie sind zu oft als „die Loser der Gesellschaft“ abgestempelt worden. Dabei sitzen in den Kursen zum Teil Menschen, die sechs Sprachen sprechen oder Biochemiker mit einem Einser-Abschluss sind!

Bei den meisten gelingt es uns, sie durch wertschätzende Begleitung dazu zu motivieren, wieder arbeiten gehen zu wollen, und zwar in einem Beruf, der ihnen Spaß macht. Sie haben beispielsweise nie gelernt, sich selbst zu vermarkten. Wenn sie dies lernen, finden sie eine sozialversicherungspflichtige Tätigkeit. Bei den Akademikern sind es fast 80 Prozent.

Ich zahle mir ein eigenes Geschäftsführer-Gehalt. Dieses ist nicht hoch, also sind es meine Rentenversicherungsbeiträge auch nicht. Aber ich zahle seit Jahren über 10.000 Euro jährlich in meine private Altersvorsorge ein. Ich habe mir eine monatliche Altersrente zum Ziel gesetzt. Erst wenn ich die erreicht habe, will ich in Rente gehen.



# ZURÜCK INS ARBEITSLEBEN



Um gleich mit einem weitverbreiteten Missverständnis aufzuräumen: Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, die von den Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung erbracht werden, zielen nicht in erster Linie darauf ab, die Gesundheit zu verbessern. Stattdessen sollen sie anspruchsberechtigten Menschen helfen, wieder berufstätig zu sein – und zwar durch Hilfen, etwa Umschulungen, Aus- und Weiterbildungen. Die Leistungsfähigkeit dieser Menschen erhalten, verbessern oder (wieder)herstellen, das ist das Ziel. So sollen die Anspruchsberechtigten möglichst dauerhaft in die Berufswelt – und damit in ein selbstbestimmtes Leben – zurückkehren. Dahinter steckt der Rechtsbegriff der allgemeinen Teilhabe. Sie umfasst Leistungen zur medizinischen Rehabilitation ebenso wie die (hier behandelten) Leistungen zur beruflichen Rehabilitation. Grundgedanke der Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben ist es also, Menschen dauerhaft in das Berufsleben wieder einzubinden.

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben können ambulant oder stationär erfolgen. Entscheidend ist hierbei in erster Linie die Form der Leistung. Umschulungen in Berufsförderungswerken erfolgen grundsätzlich stationär, berufsbegleitende Praktika nichtstationär. Auch die Art und Schwere der Behinderung und das Teilhabeziel spielen eine Rolle. Für die stationäre Hilfe gibt es spezielle Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation. Die stationären Leistungen schließen, wenn nötig, die Unterbringung und Verpflegung mit ein. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn die Bildungseinrichtung zu weit vom Wohnort entfernt ist. Ist keine voll-

stationäre Unterbringung nötig, übernimmt die Rentenversicherung die notwendigen Verpflegungs- und Fahrtkosten.

## UNSER LEISTUNGSPAKET

Welche Leistung ausgewählt wird, entscheidet sich nach Eignung, Neigung, bisherigen Tätigkeiten sowie der Arbeitsmarktlage. Die Beratung und Begleitung von Versicherten erfolgt in Abstimmung mit den Rehafachberaterinnen und -fachberatern.

Einzelleistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind:

- Hilfen, um die Arbeitsstelle zu erhalten oder eine zu bekommen
- Berufsvorbereitung
- unterstützte Beschäftigung
- berufliche Anpassung und Weiterbildung
- berufliche Ausbildung
- Förderungen, um eine selbständige Tätigkeit aufzunehmen
- sonstige Hilfen, die die Teilhabe fördern.

Die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sind auch für Versicherte da, die wegen der Art oder Schwere ihrer Behinderung nicht auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt Fuß fassen können. Für sie gibt es die Möglichkeit, in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) eingegliedert und damit beschäftigt zu werden. Auch hier geht es darum, die Leistungs- bzw. Erwerbsfähigkeit der Betroffenen zu erhalten, zu entwickeln oder wiederherzustellen. Außerdem soll die Persönlichkeit weiterentwickelt werden.

## UNSERE LEISTUNGEN IM BEREICH TEILHABE

Leistungen zur medizinischen Rehabilitation (LMR)	2021	2022
Anträge LMR	50.203	53.829
Erledigungen LMR	49.189	53.936
davon Bewilligungen LMR	34.420	38.033
Bewilligungsquote LMR	70%	71%
<b>Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (LTA)</b>		
Anträge LTA	15.810	13.446
Erledigungen LTA	15.825	13.395
davon Bewilligungen LTA	11.066	9.939
Bewilligungsquote LTA	70%	74%
<b>Kosten im Bereich Teilhabe</b>		
Kosten LMR und ergänzende Leistungen	104.584.247 Euro	102.930.205 Euro
Kosten LMR wg. Abhängigkeitserkrankungen u. ergänzende Leistungen	31.191.598 Euro	29.589.736 Euro
Kosten LMR wegen psychischer Erkrankungen u. ergänzende Leistungen	35.317.602 Euro	35.666.915 Euro
Kosten LTA und ergänzende Leistungen	57.182.697 Euro	57.520.550 Euro
Kosten der Leistungen zur Prävention, Kinderrehabilitation u. Nachsorge	11.891.077 Euro	12.386.561 Euro
davon Kosten der Leistungen zur Kinderrehabilitation	8.998.684 Euro	8.734.411 Euro

## NEUARTIGE TEILHABEKOORDINATION

Das vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales geförderte Bundesprogramm „rehapro“ fördert innovative Wege zur Teilhabe. Auch die Zusammenarbeit der Akteure im Bereich der medizinischen und beruflichen Rehabilitation soll weiter verbessert und der Zugang in die Erwerbsminderungsrente und die Eingliederungshilfe bzw. Sozialhilfe nachhaltig gesenkt werden. Im Rahmen der „Koordination individueller Teilhabe (KiT)“ wird für die Versicherten die begleitende Unterstützung durch Einrichtungen wie Sucht- und Schuldnerberatungsstellen, Selbsthilfegruppen aus einer Hand koordiniert. Im Vordergrund steht dabei die berufliche Wiedereingliederung. Zu Fallmanagern ausgebildete Rehafachberaterinnen und -fachberater unter-

stützen die Versicherten bei komplexen Problemstellungen in verschiedenen Teilhabebereichen und helfen bei der gesundheitlichen Stabilisierung, bei der Klärung finanzieller Schwierigkeiten, bei Suchtproblemen oder bei familiären Belastungen wie der Pflege von Angehörigen.

Um die Hilfe zur Selbsthilfe zu stärken, stellen die Fallmanager Kontakte zu Institutionen aus den Bereichen Gesundheitsförderung, Rehabilitation sowie sozialer Beratung her. Beratungen erfolgen auch mit Angehörigen und Arbeitgebern.

Das Ziel ist erreicht, wenn Versicherte ihre Berufs- und Lebenssituation wieder alleine bewältigen können. Gestartet ist diese Teilhabe-Koordination im September 2022. Bis Jahresende wurden 56 Versicherte in das Projekt aufgenommen.

**57,5 Millionen** Euro  
haben wir für Leistungen zur Teilhabe am  
Arbeitsleben erbracht.

# DEUTSCHE RENTENVERSICHERUNG BERLIN-BRANDENBURG

## GESCHÄFTSLEITUNG

Geschäftsführerin  
**Sylvia Dünn**

Stellv. Geschäftsführer  
**Christian Wolff**



## GESCHÄFTSLEITUNGSBEREICHE

- Büro für Selbstverwaltung
- Revision
- Compliance und externe Prüfungen
- Datenschutz
- IT-Sicherheit

### Abteilung UNTERNEHMENS- ENTWICKLUNG

Abteilungsleiter  
**Christian Granaß**



- Abteilungsstab
- Referat Informationstechnologie
- Referat Unternehmensplanung und -entwicklung
- IT-Koordination
- Zentrales Projektmanagement

### Abteilung RENTE UND VERSICHERUNG

Abteilungsleiter  
**Volker Zibulski**



- Abteilungsstab
- Grundsatz und Qualitätssicherung
- Referat Rechtsbehelfe und Rechtsmittel
- Referat Rente 1 – Inland
- Referat Rente 2 – Inland
- Referat Rente 3 – Inland
- Referat Rente 4 – Inland
- Referat Versicherung und Beitrag
- Referat Vertrag und EU
- Verbindungsstelle Datenverarbeitung

### Abteilung REHABILITATION UND GESUNDHEITS- FÖRDERUNG

Abteilungsleiterin  
**Annett Lux**



- Abteilungsstab
- Grundsatz, Strategie und Steuerung
- Referat Rehabilitation 1
- Referat Rehabilitation 2
- Referat Sozialmedizinischer Dienst
- Verbindungsstelle Datenverarbeitung
- Rehabilitationsklinik Hohenelse
- Rehabilitationsklinik Lautergrund

### Abteilung KUNDENSERVICE

Abteilungsleiter  
**Stefan Molkenhain**



- Abteilungsstab
- Referat Allgemeine Services
- Referat Finanzen
- Referat Justizariat
- Referat Auskunftsdienstleistungen und Beratungsdienste
- Referat Prüfdienste

### Abteilung PERSONAL

Abteilungsleiter  
**Jürgen Damke**



- Referat Grundsatz, Strategie, Steuerung
- Referat Personalabrechnung
- Referat Personalservice
- Referat Berufliche Bildung
- Referat Unternehmenskommunikation

# VERTRETERVERSAMMLUNG

Stand: 31.12.2022

GRUPPE DER VERSICHERTEN		GRUPPE DER ARBEITGEBER	
Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Dirk Kuske alt. Vorsitzender	Peter Wendland	Elmar Stollenwerk alt. Vorsitzender	Dayana Bräunert
Frank Balzer	Lutz Göthling	Jana Liebscher	Charles Partzsch
Markus Hofmann	Ingo Schäfer	Michael Ziegler	Detlef Pohl
Norbert Kustin	Olaf Himmel	Petra Mai-Hartung	Annette Köhler
Henry Haufe	Michael Knäbke	Mathias Kahrs	André Kohn
Uwe Timm	Iris Billich	Dr. Julia Burkard-Pötter	Ralf Clemens
Maik Sosnowsky	Udo Sommer	Günter Geiseler	N.N.
Michael Conrad	Ferda Sönmez	Antje Dombrowsky	Georg Peschers
Veronika Exner	Eveline Preuß	Sigrid Krombholz	Gerald Rollet
Detlef Baer	Christian Schoenebeck	Constantin Rehlinger	Wolfgang Weber
Michael Kunisch	Matthias Nadolsky	Thomas Wellhausen	Ralf Bergmann
Rita Milde	Steffen Kirchner	Bernd Quöß	N. N.
Gabriele Lips	Christian Stephan	Patricia Benz	Edgar Heider
Frank Siewert	Reinhard Porazik	Christine Minkley	N. N.
Ulrich Rinnerl	Jürgen Heidtmann	Andreas Thoma	Dr. Anke Stier
	Ralf Kaiser		
	Refik Güncan		

# VORSTAND

Stand: 31.12.2022

GRUPPE DER ARBEITGEBER		GRUPPE DER VERSICHERTEN	
Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Stefan Moschko alt. Vorsitzender	Jens Haselow	Christian Hoßbach alt. Vorsitzender	Stefan Meißner
Alexander Schirp	Hans-Walter Richter	Manuela Enslin	Michael Kegler
Christoph Halter	Michael Scheider	Mirko Köpke	Kemal Aykac
Frank Stege	Moritz Naujack	Brigitte Laube	Marlies Jung-Hagenow

## STATISTIK VERSICHERTENÄLTESTE

Anzahl der aufgenommenen Anträge  
insgesamt: 5.372

- davon 5.199 Rentenanträge
- davon 173 Anträge auf Kontenklärung
- davon 94,99 Prozent (5.103 Anträge) im eAntragsverfahren

Im Berichtsjahr wurden eine dreitägige Schulungsveranstaltung im Bildungszentrum Erkner, eine Schulung zum eAntrag sowie drei regionale Kontaktgespräche durchgeführt. Letztere fanden in Frankfurt (Oder), Cottbus und Potsdam statt.

# AUSBLICK

Leistungsfähig wie die Menschen, die wir in diesem Geschäftsbericht für das Jahr 2022 porträtiert haben, werden auch wir im laufenden Jahr sein und bleiben. Wir vertrauen darauf, dass das in Jahrzehnten bewährte System der Rentenversicherung den Stürmen auch weiter trotzen wird. Das wird es jedenfalls dann tun, wenn es sich auch weiter so wandlungsfähig zeigt, wie es in der Vergangenheit war. Die Aussage von Erich Fried: "Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt." gilt auch für die Sozialversicherung im Allgemeinen und die Rentenversicherung im Speziellen.

Veränderung im Sinne von Verbesserung wird es in den kommenden Monaten und Jahren geben, wenn wir im Rahmen des Multiprojekts rvEvolution ein neues IT-Kernsystem der gesetzlichen Rentenversicherung schrittweise einführen. Alle Rentenversicherungsträger arbeiten gemeinsam an diesem übergreifenden Projekt. Mit dem starken Teamgedanken und der trägerübergreifenden Vernetzung tragen wir zu einer IT-Landschaft bei, mit der wir auch in den kommenden Jahren zukunftsfähig bleiben. Vor allem aber wollen wir handlungsfähig bleiben, wenn uns – was heute bereits absehbar ist – zeitgleich mehr und mehr Fachkräfte fehlen, weil geburtenstarke Jahrgänge in Altersrente gehen werden. Unsere Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeiter bekommen als Ergebnis von rvEvolution spürbar bessere und nutzerfreundlichere Anwendungen an die Hand. Die ersten „minimal funktionsfähigen Produkte“ (englisch: minimum viable product, kurz MVP) dieses Multiprojekts, jeweils ein Modul zu den Themen „Abrechnung einer Nachzahlung und Verzinsung von Rentenleistungen“ sowie „Prävention“, wurden bereits vorgestellt. Die daraus fertig entwickelten Module sollen 2024 zum Einsatz kommen und werden die Mitarbeitenden umfassend entlasten.

Mit Hilfe des MVP kann beobachtet werden, wie das zukünftige und jetzige IT-System miteinander funktionieren. Das ist wichtig, weil wir uns Fehler bei der Umstellung nicht erlauben dürfen. Zugleich ist sichergestellt, dass die Anforderungen und Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender, also unserer Mitarbeitenden, im

Blick bleiben und in die Weiterentwicklung des Systems mit einfließen.

So wie rvEvolution in Zukunft unseren Teamgeist über die Trägergrenzen hinweg bezeugt und anfeuert, so stehen wir auf anderen Gebieten in einem geradezu sportlich anmutenden Wettbewerb miteinander. Wie die porträtierten Sportlerinnen und Sportler dieses Geschäftsberichts messen wir uns mit anderen Rentenversicherungsträgern im so genannten Benchmarking. Es zeigt uns, wo wir im Trägervergleich schon gut oder sogar überdurchschnittlich sind. So lagen die durchschnittlichen Stückkosten, bis ein Antrag auf klassische Altersrente in einen Bescheid mündet, bei uns deutlich unter dem Durchschnitt aller Träger. Unsere Verwaltungs- und Verfahrenskosten je Kunde (Versicherte und Rentner) liegen sogar noch stärker unter dem Schnitt. Anträge auf Leistungen zur medizinischen Rehabilitation oder zur Teilhabe am Arbeitsleben werden bei uns durchschnittlich nach 16 Arbeitstagen bewilligt oder, seltener, abgelehnt. Auch das ist ein gutes Ergebnis.

Der Vergleich zeigt uns aber auch, wo es noch Hausaufgaben zu erledigen gibt. Wir werden ein größeres Augenmerk darauf legen, unsere im Trägervergleich schlechten Werte bei der Bearbeitungszeit für die Rentenanträge und bei der so genannten Nahtlosigkeit (auf den letzten Monat mit einer Lohn- und Gehaltszahlung soll der erste Monat mit einer Rentenzahlung folgen) zu verbessern. Mit unterdurchschnittlichen Werten können wir nicht zufrieden sein, aber es wird deutlich, worum es beim Benchmarking geht: Was wie ein Konkurrenzkampf aussieht, zahlt letztlich auf ein großes gemeinsames Ziel ein. Wir wollen gemeinsam die Servicestärke der gesamten Rentenversicherung erhöhen. Dafür werden wir weiterhin trainieren und gemeinsam kämpfen. Es bleibt also sportlich-dynamisch in den kommenden Monaten, wir sind bereit und packen es an.

In diesem Sinne grüßen Ihre

Sylvia Dünn und  
Christian Wolff

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg  
15228 Frankfurt (Oder)

Unternehmenskommunikation  
Telefon: 030 3002-1040  
Telefax: 030 3002-1049  
E-Mail: [pressestelle@drv-berlin-brandenburg.de](mailto:pressestelle@drv-berlin-brandenburg.de)  
Fotos / Illustrationen: Sebastian Lange, Urszula Striner  
Bhawna Chowdhary, Patrick Schopf, Adobe Stock  
Fotoarchiv der Deutschen Rentenversicherung

Projektmanagement, Grafikdesign: iD-GROUP, Berlin  
Redigatur: Pressebüro Dettmar  
Druck: Fata Morgana, Berlin

Redaktionsschluss: 15. Mai 2023  
[www.deutsche-rentenversicherung-berlin-brandenburg.de](http://www.deutsche-rentenversicherung-berlin-brandenburg.de)





**Deutsche  
Rentenversicherung**

Berlin-Brandenburg